

Schweizerisches Bundesblatt.

54. Jahrgang. I.

Nr. 3.

15. Januar 1902.

*Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 5 Franken.
Einrückungsgebühr per Zeile oder deren Raum 15 Rp. — Inserate franko an die Expedition.
Druck und Expedition der Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern.*

Berichte

der

Kantone über die Verwendung der zur Bekämpfung des Alkoholismus bestimmten 10 Procente ihrer Einnahmen aus dem Reinertrage des eidgenössischen Alkoholmonopols pro 1900.

Elfte Vorlage des Bundesrates an die Bundesversammlung.

(Vom 10. Januar 1902.)

Tit.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen die Berichte der Kantonsregierungen über die Verwendung des sogenannten Alkoholzehntels pro 1900 gedruckt vorzulegen (Anhang I).

Nach diesen Berichten haben die Kantone in dem erwähnten Jahre zur Bekämpfung des Alkoholismus im ganzen Fr. 762,552 aufgewendet oder zu bestimmter Verwendung zurückgelegt, während der zehnte Teil des ihnen für diese Periode zugeschiedenen Reinertragnisses aus dem Alkoholmonopol bloß Fr. 645,333 betrug.

Das Plus von Fr. 117,219 ergibt sich aus folgendem:

Genau über die Zehntelsbeträge erstatten Bericht die 8 Kantone Uri, Schwyz, Glarus, Freiburg, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh., Neuenburg und Genf mit zusammen Fr. 110,848.

Die 6 Kantone Zürich, Bern, Luzern, Obwalden, Nidwalden und Tessin berichten insgesamt nur über Fr. 243,203, d. h. über Fr. 13,906 weniger, als ihre Zehntel (Fr. 257,109) ausmachen.

Die übrigen 11 Kantone, Zug, Solothurn, Baselstadt, Baselland, Schaffhausen, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Waadt und Wallis dagegen haben (mit Fr. 408,501) Fr. 131,125 mehr, als ihre Zehntel von Fr. 277,376 ausgeworfen.

* * *

Wie in der vorausgegangenen Vorlage für 1899, so bringt ein Anhang IV auch für 1900 die Aufwendungen nach den drei Hauptrubriken, Bekämpfung der Wirkungen, Bekämpfung der Ursachen und Bekämpfung der Wirkungen und Ursachen zugleich, zur Darstellung.

Die Ziffern zeigen, daß in einzelnen Kantonen noch stets der Kampf gegen die Wirkungen allzusehr im Vordergrunde steht. Zu den Kantonen Schwyz, Obwalden, Zug, Schaffhausen, Tessin, Wallis und Neuenburg, bei denen diese Einseitigkeit schon 1899 besonders zu Tage getreten war und die für 1900 die gleiche Kritik herausfordern, hat sich diesmal auch Appenzell I.-Rh. gesellt. Zu beachten bleibt dabei allerdings wiederum, daß die Kantone Zug und Schaffhausen grundsätzlich mehr als 10 % ihrer Einnahmen der gestellten Aufgabe widmen und daß für sie, sofern die Betrachtung auf das gesetzliche Minimum von 10 % beschränkt wird, der erhobene Vorwurf dahinfällt.

* * *

Anhang II bietet eine Vergleichung des Alkoholzehntels mit der ausgewiesenen Verwendung für die ganze Periode seit Einführung des Alkoholgesetzes.

Ein nennenswerter Minderausweis findet sich nur bei Graubünden; eine überdurchschnittliche Fondsbildung ohne bestimmten Zweck bei Bern, Luzern, den beiden Unterwalden, Thurgau, Tessin und Waadt. Die letztere wird indessen bei Bern, Luzern und Waadt durch erhebliche Mehrausweise teilweise kompensiert.

* * *

Im Anhang III sind die bisherigen Aufwendungen nach 13 Unterrubriken ausgeschieden und zwar so, daß die bis Ende 1899 einberichteten Beträge, die nachträglich gemeldeten Abänderungen

derselben, die Verwendungen pro 1900 und diejenigen bis Ende 1900 ersichtlich sind.

Die Rubrik der nachträglichen Korrekturen könnte ganz wegfallen oder doch nur für Ausnahmefälle reserviert bleiben, wenn alle Kantone ihre laufenden Ausgaben und ihre Rücklagen zu bestimmtem Zwecke ausschließlich nach Maßgabe ihrer Staatsrechnungen angeben und nicht auch teilweise über in Aussicht genommene, dann aber nicht immer in projektierte Weise realisierte Verwendungen berichten würden.

* * *

Anhang V endlich enthält einen Überblick über die Verwendungen bis Ende 1900 nach den drei bereits zu Anhang IV besprochenen Hauptrubriken. In dieser Zusammenfassung kommt die vorwiegende Berücksichtigung des Kampfes gegen die Wirkungen des Alkoholismus noch deutlicher zum Ausdrucke, als beim Berichtsjahre allein.

* * *

Zu den Berichten pro 1900 haben wir die schon oft erhobene Aussetzung zu wiederholen, daß eine größere Anzahl von Kantonen (Bern, Uri, Schwyz, Obwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Baselland, Appenzell A.-Rh., St. Gallen, Graubünden, Tessin, Wallis und Neuenburg) in allerdings verschieden starkem Verhältnisse zu viel Alkoholgeld für Zwecke benützen, deren Erfüllung dem Gemeinwesen in weitgehendem Maße auch beim Fehlen der Hilfsmittel des Alkoholzehntels obläge. (Aufwendungen für Anstalten zur Unterbringung von Sträflingen, Geisteskranken und Gebrechlichen, für Kranken- und Armenversorgung im allgemeinen und für das Bildungswesen.)

Unser analoger Hinweis zu den Berichten pro 1899 hat in den in Anhang I niedergelegten Schreiben der Kantonsregierungen von Bern, Unterwalden o/W., St. Gallen und Neuenburg pro 1900 direkten und indirekten Gegenbemerkungen gerufen. Bern macht in ziffernmäßiger Präzisierung früherer Angaben geltend, daß von den in der Weiberarbeitsanstalt Hindelbank — wider deren allzu namhafte Dotierung unsere Kritik speciell gerichtet war — untergebrachten Personen 78 % Trinkerinnen waren. Obwalden sucht die von uns ebenfalls beanstandeten Rücklagen ohne bestimmten

Zweck als Ausfluß einer angemessenen Fürsorge für unvorhergesehene Fälle zu rechtfertigen und stellt sich mit Bezug auf die gerügte Inanspruchnahme zu großer Summen für allgemeine Staatszwecke auf den Standpunkt, daß es vor allem die dringendsten Bedürfnisse seines Haushaltes zu befriedigen habe. St. Gallen weist darauf hin, daß die von uns namhaft gemachten Leistungen nicht ohne weiteres als Manifestation einer dem Staate ohnehin obliegenden Pflicht gelten könnten. Neuenburg endlich erblickt, wie Bern für Hindelbank, in der Zuwendung bedeutender Beträge an seine Arbeitsanstalt zu Devens eine durchaus verfassungsgemäße Benützung des Zehntels.

Was die Anstalt in Hindelbank betrifft, so betrachten wir die mitgeteilte Zahl über das Verhältnis der Trunksüchtigen als eine wertvolle Ergänzung des Aktenmaterials, können aber den Einwand einseitiger Inanspruchnahme des Zehntels nicht zurücknehmen angesichts der Thatsache, daß von dem bis Ende 1900 Fr. 1,064,977 ausmachenden Betreffnisse des Kantons Bern einzig dem Institut in Hindelbank mindestens Fr. 236,000 zugeflossen sind. Das Gleiche gilt für Neuenburg, welches von dem Fr. 237,306 betragenden Zehntel bis Ende 1900 rund Fr. 200,000 der Anstalt zu Devens überwiesen hat. Weniger schroff ist die Einseitigkeit bei St. Gallen. Als vorhanden betrachten wir sie aber doch. Auch scheint uns, die st. gallische Regierung lege bei ihrer Gegenkritik dem Formalen gegenüber dem Materiellen ein zu großes Gewicht bei. Die Auffassung Obwaldens trifft unseres Erachtens nur für Mittel zu, über welche der Kanton uneingeschränkt verfügen kann.

Nachdem die Bundesversammlung unserer Berichterstattung pro 1899 ihre Zustimmung erteilt hat, erachten wir übrigens ein weiteres Zurückkommen auf deren Inhalt nicht für geboten.

Bestimmte Vorschläge zur Sicherung der verfassungsmäßigen Verwendung des Alkoholzehntels können wir ohnehin wie für das Jahr 1899, so auch noch für 1900, nicht einbringen, da die Wirksamkeit des unsere daherigen Kompetenzen erweiternden neuen Alkoholgesetzes erst im Geschäftsjahre 1901 einsetzt. Deshalb begnügen wir uns denn auch für dieses Mal mit dem allgemein gehaltenen *Antrage*: Sie möchten von unserer Berichterstattung in zustimmendem Sinne *Vormerkung* nehmen.

Aus dem gleichen Grunde unterlassen wir es vorläufig, auf den im Juni 1901 vom Nationalrate ausgesprochenen Wunsch ein-

zutreten, der Bundesrat wolle die Frage prüfen, ob es sich nicht empfehle, die Art und Weise der Verwendung des Zehntels auf dem Verordnungswege zu regeln.

* * *

Indem wir für weiteres auf die Beilagen verweisen, ergreifen wir den Anlaß, Sie, Tit., unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 10. Januar 1902.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Zemp.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Ringier.

Beilagen:

- Anhang** I: Berichte der Kantonsregierungen pro 1900.
 „ II: Vergleichung des gesetzlichen Alkoholzehntels pro 1889/1900 mit der ausgewiesenen Verwendung in dieser Periode.
 „ III: Die pro 1889/1900 aufgewendeten oder zu bestimmter Verwendung zurückgelegten Beträge nach 13 Unterrubriken.
 „ IV Die Verwendungen pro 1900 nach Hauptrubriken.
 „ V: „ „ pro 1889/1900 nach Hauptrubriken.
-

Berichte der Kantonsregierungen pro 1900.

1. Zürich.

Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Regierungsrates, vom 24. Juli 1901.

Wir beehren uns, Ihnen anmit über die Verwendung eines Zehnteils der auf den Kanton Zürich entfallenen Quote am Ertrage des Alkoholmonopols pro 1900, sowie des Reservefonds für Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen folgenden Bericht zu erstatten:

Die Staatsrechnung pro 1900, welche seit 1896 die ganze Verwendung des Alkoholzehntels in der Rechnung über den „Reservefonds für Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen“ zur Darstellung bringt, weist als Übertrag vom Jahr 1899 (siehe auch den Ihnen mit Schreiben vom 2. August 1900 übermittelten Regierungsbeschluß betreffend die Verteilung des Alkoholzehntels für das Jahr 1899, Disp. II) auf Fr. 73,422. 28

Die Einnahmen des Rechnungsjahres 1900 betragen:

Zinse von Kapitalien	Fr. 1,677. 45
10 % des Anteils am Ertrage des Alkoholmonopols	„ 74,592. 33
	„ 76,269. 77
Total von Übertrag und Einnahmen	Fr. 149,692. 05

Im Jahr 1900 gelangten zur Auszahlung:

a. Aus dem Alkoholzehntel pro 1899:		
Für Detinierte in Korrek-tionsanstalten pro 1899	Fr. 5,757. 15	
Für Unterbringung von 8 bedürftigen Kantonsangehörigen in Trinkerheilstätten	„ 1,391. —	
Hauptverteilung vom 26. Juli 1900	„ 62,074. 30	
	<hr/>	Fr. 69,222. 45
b. Aus dem Alkoholzehntel pro 1900:		
Für Unterbringung von 3 bedürftigen Kantonsangehörigen in Trinkerheilstätten	Fr. 912. —	
Für Detinierte in Korrek-tionsanstalten pro 1900	„ 5681. 75	
	<hr/>	„ 6,593. 75
c. Aus dem Reservefonds:		
Gründungsbeitrag an die Anstalt für ver-wahrloste Kinder in Rätterschen-Elsau	„ 1,000. —	
Total der Ausgaben	<hr/>	Fr. 76,816. 20

Es resultiert somit auf das Jahr 1901 ein
Übertrag von Fr. 72,875. 85

nämlich

a. Rest des Alkoholzehntels pro 1900		
(Fr. 74,592. 32 weniger Fr. 6593. 75)		Fr. 67,998. 57
b. Eigentlicher Reservefonds, nämlich:		
Saldo laut Rechnung 1899	Fr. 2023. 56	
Zins pro 1900	„ 1677. 45	
Rest des Alkoholzehntels laut Rechnung 1899	Fr. 71,398. 72	
Verwendet 1900	„ 69,222. 45	
In Reserve fallend	<hr/>	„ 2176. 27
		Fr. 5877. 28

Davon ab:

Geleisteter Beitrag 1900	„ 1000. —	
	<hr/>	„ 4,877. 28

Bestand wie oben Fr. 72,875. 85

Auf Rechnung des Alkoholzehntels pro 1900 sind nun seit der letzten Hauptverteilung (26. Juli 1900) folgende Beiträge, die nach den vom schweizerischen Bundesrate unterm 15. November 1892 aufgestellten Grundsätzen gruppiert werden, ausgerichtet worden, wobei die vor der gegenwärtigen Hauptverteilung bereits ausbezahlten Posten inbegriffen sind.

In erster Linie.

I. Zur Erziehung, zum Schutze, zur Besserung der Jugend.

A. Zur Versorgung von verwahrlosten Knaben und jugendlichen Verbrechern in entsprechenden Anstalten.

1. Rettungsanstalt Sonnenbühl bei Brütten.		
Beitrag für 38 Zöglinge à Fr. 5	Fr.	190. —
2. Schweizerische Rettungsanstalt für verwahrloste Knaben auf dem Sonnenberg bei Luzern.		
Beitrag für 4 kantonsangehörige Zöglinge à Fr. 15	„	60. —
3. Pestalozzihäuser der Stadt Zürich in Schönenwerd-Seegräben und im Burghof-Dielsdorf:		
Beitrag für 28 Zöglinge à Fr. 15	Fr.	420
Beitrag an Bauten	„	1000
		<hr/>
	„	1,420. —
4. Aufsichtskommission der Zürcher Pestalozzistiftung in Schlieren. Beitrag an die Um- und Neubauten	„	1,000. —

B. Für Fürsorge für aufsichtslose bezw. verwahrloste Kinder, Knaben- und Mädchenhorte etc.

5. Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder im Bezirk Zürich. Beitrag für 133 Pfleglinge à Fr. 15	„	1,995. —
6. Kommission für Kinderversorgung im Bezirk Winterthur:		
Beitrag für 54 Pfleglinge à Fr. 15	Fr.	810
Beitrag an die Gründungskosten der Anstalt für verwahrloste Kinder in Rätterschen (aus dem Reservefonds gemäß Regierungsratsbeschluß vom 31. August 1900)	„	1000
		<hr/>
	„	1,810. —
		<hr/>
	Übertrag Fr.	6,475. —

	Übertrag Fr.	6,475. —
7. Jugendhorte Zürich I. Beitrag für 77 Kinder à Fr. 4	„	308. —
8. Jugendhorte Zürich III. Beitrag für 117 Kinder à Fr. 4	„	468. —
9. Kinderhorte Winterthur. Beitrag für 90 Kinder à Fr. 4	„	360. —

C. Zur Fürsorge für schwachsinnige und epileptische Kinder.

10. Anstalt für schwachsinnige Kinder in Regensberg. Beitrag zur Schuldentilgung . . .	„	1,000. —
11. Pestalozziheim in Pfäffikon. Beitrag an die Gründungskosten	„	1,000. —
12. Schweizerische Anstalt für Epileptische in Zürich V. Beitrag für 19,740 Pflage tage von kantonsangehörigen Pflöglingen (63) à 20 Rp. .	„	3,948. —
13. Zürcherische Heilstätte in Ägeri für skrophulöse und rhachitische Kinder von Zürich und Umgebung. Beitrag für 3364 Pflage tage von kantonsangehörigen Kindern à 20 Rp.	„	672. 80
14. Schulwesen der Stadt Zürich. Beitrag für Versorgung verwahrloster und gebrechlicher Kinder: 9335 Pflage tage à 20 Rp.	„	1,867. —

**II. Zur Versorgung armer Irren in Heilanstalten
und Unterstützung der Angehörigen derselben.**

Nichts.

**III. Zur Hebung der Volksernährung: Gründung
und Unterstützung von Konsumvereinen mit
ausschliesslich gemeinnütziger Tendenz, so-
wie von Volksküchen und Speiseanstalten.**

15. Haushaltungsschule Zürich, gegründet von der Sektion Zürich des schweizerischen gemein- nützigen Frauenvereins. Beitrag an den Betrieb	„	2,000. —
--	---	----------

Übertrag Fr. 18,098. 80

Übertrag Fr. 18,098. 80

16. Vorstand des Schulwesens der Stadt Zürich. Beitrag an die Kosten der theoretischen Ausbildung der Teilnehmerinnen an einem Bildungskurs für Haushaltungslehrerinnen (erteilt an der höhern Töcherschule)	„	200. —
17. Haushaltungsschule des Frauenbundes Winterthur. Beitrag:		
a. Für die Haushaltungsschule (2 Kurse mit je 12 Schülerinnen und cirka 5 Monaten Dauer; 120 Teilnehmerinnen-Monate à Fr. 15)		Fr. 1800
b. Für Kochkurse für Arbeiterfrauen (2 Kurse mit zusammen 22 Teilnehmerinnen und je cirka 40 Tagen Dauer; 22 Teilnehmerinnen à Fr. 5) „	„	110
	„	1,910. —
18. Koch- und Haushaltungsschule im Erholungshaus Fluntern. Ausbildung von 11 kantonsangehörigen Lehrtöchtern während zusammen 188 Wochen (188 Teilnehmerinnen-Wochen à 80 Rp.)	„	150. 40
19. Koch- und Haushaltungskurse an der Gewerbeschule der Stadt Zürich. Beitrag für 12 Kurse mit zusammen 186 Schülerinnen und je cirka 10 Wochen Dauer (1860 Teilnehmerinnen-Wochen à 20 Rp.)	„	372. —
20. Haushaltungsschule Küsnacht. Beitrag für 2 Kochkurse mit 7 und 5 Schülerinnen und 7 bzw. 3 Wochen Dauer (64 Teilnehmerinnen-Wochen à Fr. 1. 50)	„	96. —
21. Koch- und Haushaltungsschule der gemeinnützigen Bezirks-gesellschaft Pfäffikon. Beitrag für 6 Kurse (in 3 Gemeinden) mit zusammen 111 Teilnehmerinnen und je cirka 3 Wochen Dauer (333 Teilnehmerinnen-Wochen à Fr. 2. 50) „	„	832. 50
22. Kochkurse des gemeinnützigen Frauenvereins Turbenthal. Beitrag:		

Übertrag Fr. 21,659. 70

Übertrag Fr. 21,659. 70

a. Für einen Tageskurs à 3 Wochen mit 20 Teilnehmerinnen (60 Teilnehmerinnen à Fr. 2)	Fr. 120	
b. Für einen Abendkurs à 6 Wochen mit 20 Teilnehmerinnen (120 Teilnehmerinnen-Wochen à Fr. 2. 50)	„ 300	
		„ 420. —
23. Kochkurse des Frauenvereins Elgg.		
Beitrag:		
a. Für einen Tageskurs à 4 Wochen mit 21 Teilnehmerinnen (84 Teilnehmerinnen-Wochen à Fr. 2. 50)	Fr. 210	
b. Für zwei Abendkurse à 6 Wochen und je 20 Teilnehmerinnen (240 Teilnehmerinnen-Wochen à Fr. 2. 50)	„ 600	
		„ 810. —
IV. Zur Versorgung armer Schulkinder mit kräftiger Nahrung und zur Unterstützung der Ferienkolonien.		
24. Ferienkolonien und Milchkuren der Stadt Zürich mit Erholungsstation Schwäbrig. Beitrag für:		
13,516 Gratispflegetage in den Ferienkolonien à 20 Rp.	Fr. 2703. 20	
6356 Gratispflegetage in der Erholungsstation à 40 Rp.	„ 2542. 40	
1220 Milchkur genießende Kinder à 30 Rp.	„ 366. —	
		„ 5,611. 60
25. Ferienkolonien und Milchkuren Winterthur. Beitrag:		
Für die Ferienkolonien: 3260 Pflegetage à 20 Rp.	Fr. 652	
Für die Milchkur: 90 Kinder à 30 Rp.	„ 27	
		„ 679. —
26. Ferienkolonie Örlikon. Beitrag für 756 Pflegetage à 20 Rp.		
		„ 151. 20
27. Ferienmilchkur Horgen. Beitrag für 166 Kinder à 30 Rp.		
		„ 49. 80

Übertrag Fr. 29,381. 30

Übertrag Fr. 29,381. 30

28. Ferienkolonie Wädenswil. Beitrag für 441 Pflagestage à 20 Rp.	„	88. 20
29. Ferienkolonie Töß. Beitrag für 1140 Pflagestage à 20 Rp.	„	228. —
30. Ferienkolonie Veltheim. Beitrag für 980 Pflagestage à 20 Rp.	„	196. —
31. Kurkolonie des Bezirkes Andelfingen. Beitrag für 900 Pflagestage à 20 Rp.	„	180. —

V. Zur Belehrung des Volkes über die verheerenden Wirkungen des Alkoholismus einerseits und über die wohlthätigen Folgen der Mässigkeit anderseits, sowie zur Verbreitung guter Schriften und zur Gründung und Unterstützung von Lesesälen.

32. Pestalozzigesellschaft Zürich. Beitrag an den Betrieb der Lesesäle etc.	„	5,000. —
33. Öffentlicher Lesesal in Winterthur. Bei- trag an dessen Betrieb	„	400. —
34. Ausschuß der Vereine zur Bekämpfung des Alkoholismus im Kanton Zürich. Beitrag für die Bestrebungen der Mäßigkeits- und Abstinenz- vereine auf dem Gebiete der Belehrung des Volkes über die Verheerungen des Alkoholismus etc. (Verbreitung bezüglicher Schriften, Veranstaltung von Vorträgen etc.)	„	1,000. —

**VI. Zur Gründung und Unterstützung von
Trinkerheilanstalten.**

35. Trinkerheilstätte Ellikon a. d. Th. Beitrag:		
a. für 4473 Pflagestage von versorgten Kantons- angehörigen à Fr. 1	Fr. 4473	
b. für Neueinrichtungen und Repara- turen	„ 2500	
		„ 6,973. —

Übertrag Fr. 43,446. 50

Übertrag Fr. 43,446. 50

36. Trinkerinnen-Heilstätte Blumenau b. Steg (Tößthal) des Herrn Simeon Diener. Beitrag für 3281 Pflgetage von versorgten Kantonsangehörigen à 40 Rp.	„	1,312. 40
37. Für Unterbringung almosengenössiger oder sonst bedürftiger Kantonsangehöriger in Trinkerheilstätten: Vom 26. Juli bis 31. Dezember 1900: 3 Personen	Fr. 912. —	
Vom 1. Januar 1901 bis heute: 10 Personen	„ 2025. 80	
		„ 2,937. 80

VII. Zur Unterstützung der Mässigkeitsvereine.

38. Mässigkeits- und Abstinenzvereine:		
a. Kantonalverband vom blauen Kreuz	Fr. 1800	
Dessen Agentur in Zürich	„ 150	
Ortsverein Seen an Vereinshausbaute	„ 800	
		„ 2,750. —
b. Guttemplerorden	„ 1,500. —	
c. Alkoholgegnerbund	„ 1,100. —	
d. Verein Sobrietas	„ 200. —	
e. Socialdemokratischer Abstinentenbund	„ 350. —	
f. Katholische Abstinentenvereine	„ 150. —	
g. Schweizerisches Freitemplerheim	„ 200. —	
h. Frauenverein für Mässigkeit und Volkswohl	„ 1,400. —	
i. Loge Helvetia Nr. 1 des Guttemplerordens	„ 500. —	

In zweiter Linie.

I. Für Zwangs- und Besserungsanstalten oder für Unterbringung in solchen.

39. Arbeiterkolonie für die Ostschweiz in Herdern. Beitrag für 6244 Pflgetage von versorgten Kantonsangehörigen à 80 Rp.	„	4,995. 20
40. Für Detinierte in Korrekationsanstalten. Für 39 Detinierte in Uitikon	Fr. 1978. 55	
„ 46 „ „ Kappel	„ 2277. 80	
„ 19 „ „ Ringwil	„ 1425. 40	
		„ 5,681. 75
		Übertrag Fr. 66,523. 65

Übertrag Fr. 66,523. 65

II. Zur Unterstützung entlassener Sträflinge.

Nichts.

III. Für Naturalverpflegung armer Durchreisender.

41. Zürcher Kantonalverband für Naturalverpflegung. Beitrag wie bisher	„	8,000. —
Total der Beiträge seit der Hauptverteilung des Alkoholzehntels vom 26. Juli 1900		<u>Fr. 74,523. 65</u>
Hiervon entfallen auf Rechnung:		
a. des Alkoholzehntels:		
Rechnung 1900	Fr.	6,593. 75
„ 1901	„	66,929. 90
		<u>Fr. 73,523. 65</u>
b. des Reservefonds	„	1,000. —
Summa wie oben		<u>Fr. 74,523. 65</u>

Auf den Zeitpunkt der gegenwärtigen Verteilung stellt sich die Abrechnung folgendermaßen:

Übertrag vom Jahre 1900 (laut Staatsrechnung)	Fr.	72,875. 85
Davon: Betreffnis des Reservefonds	„	4,877. 28
Verfügbarer Rest des Alkoholzehntels pro 1900	Fr.	67,998. 57
Hierauf wurden angewiesen	„	67,329. 90
Es verbleibt somit ein unverteilter Rest des Alkoholzehntels pro 1900 von	Fr.	1,068. 67

welcher zunächst für weitere im Laufe des Jahres noch eingehende Beitragsgesuche zurückgestellt wird. Ein übrig bleibender Rest wird auf Jahresschluß dem Reservefonds zugewiesen.

Schreiben der Direktion des Gesundheitswesens des Kantons Zürich an die eidgen. Alkoholverwaltung, vom 24. September 1901.

Mit Bezug auf Ihr an die hiesige Finanzdirektion gerichtetes und von dieser uns zur Erledigung überwiesenes Gesuch, vom 18. September 1901, um Prüfung und allfällige Korrektur einer angeschlossenen Übersicht derjenigen Beträge, welche in u

Kanton aus dem sogenannten Alkoholzehntel bis Ende 1900 verwendet worden sind, beehren wir uns, Ihnen folgendes zu berichten:

Wir können von vornherein annehmen, daß sich die in der ersten Kolonne der Übersicht „Verwendung bis Ende 1899“ verzeichneten Summen auf unsere Ihnen mit Schreiben vom 1. Oktober 1900 übermittelten rubrikenweise Zusammenstellung der bis und mit 26. Juli 1900, dem Zeitpunkt der Hauptverteilung des Alkoholzehntels pro 1899, für Bekämpfung des Alkoholismus gemachten Aufwendungen stützt. Die beiderseitigen Summen stimmen in allen Rubriken (I—XIII) überein.

Was die Verwendungen „pro 1900“, d. h. die Ausgaben, welche im Zeitraum vom 26. Juli 1900 bis 24. Juli 1901, dem Zeitpunkt der Hauptverteilung des Alkoholzehntels pro 1900, gemacht worden sind, anbetrifft, so besteht ebenfalls Übereinstimmung in den Rubriken I—V und IX—XII. Bei den Rubriken VI—VIII und XIII bestehen Differenzen, welche auf, gegenüber bisher, abweichende Zusammensetzung der in der Kolonne „Verwendung pro 1900“ eingestellten Summen zurückzuführen sind. Bei analoger Berechnung wie in der Ihnen unterm 1. Oktober 1900 zugeleiteten Zusammenstellung resultieren die mit roter Tinte in der Beilage eingesetzten Summen. Unsere Summen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Rubrik VI: Versorgung armer schwachsinniger und verwahrloster Kinder.

Anstalt für schwachsinnige Kinder in Regensberg, für Schulden- tilgung	Fr. 1000
Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder im Bezirk Zürich	„ 1995
Kommission für Kinderversorgung im Bezirk Winter- thur, inkl. Beitrag von Fr. 1000 aus dem Reserve- fonds an die Gründung der Anstalt in Rätterschen	„ 1810
Zürcher Pestalozzistiftung in Schlieren, an Bauten	„ 1000
Pestalozzihäuser der Stadt Zürich, an Betrieb und Bauten	„ 1420
Pestalozziheim in Pfäffikon, Gründungsbeitrag	„ 1000
Rettungsanstalten Sonnenbühl und Sonnenberg	„ 250
Kinderhorte Zürich und Winterthur	„ 1136
Summa	<u>Fr. 9611</u>

Rubrik VII: Speisung von Schulkindern und für Ferienkolonien.

Ferienkolonien und Milchkuren	Fr. 7184
Stadt Zürich für Versorgung verwahrloster und gebrechlicher Kinder	„ 1867
Summa	<u>Fr. 9051</u>

Rubrik VIII: Hebung der Volksernährung.

Haushaltungsschulen und Kochkurse	Fr. 6791
Frauenverein für Mäßigkeit und Volkswohl in Zürich: Betrieb der alkoholfreien Wirtschaften und weiterer Beitrag an das alkoholfreie Volks- und Kurhaus auf dem Zürichberg	„ 1400
Loge Helvetia des Guttemplerordens: für Schuldentilgung auf dem alkoholfreien Restaurant „zum Guttempler“ in Zürich III	„ 500
Summa	<u>Fr. 8691</u>

Rubrik XIII: Förderung der Mäßigkeit und Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen.

An Mäßigkeits- und Abstinenzvereine (2750, 1500, 1100, 200, 350, 150, 200)	Fr. 6250
Summa	<u>Fr. 6250</u>

Das Gesamttotal der Rubriken I—XIII stimmt überein.

Bezüglich der Bestimmung des pro 1901, respektive mit der Hauptverteilung des Alkoholzehntels pro 1900 (24. Juli 1901) resultierenden Saldos, haben wir nichts zu bemerken.

Daß die jeweiligen nicht verteilten Quoten des Alkoholzehntels einem Reservefonds zugewiesen, daß diese Gelder verzinst werden und wie der Reservefonds, der sich mit 24. Juli 1901 auf Fr. 5945 beziffert, bisher Verwendung gefunden hat, haben Sie den jährlichen Berichterstattungen des Regierungsrates über die Verteilung des Alkoholzehntels entnehmen können.

2. Bern.

Schreiben des Regierungsrates an das schweizerische Finanz- departement, vom 10. Juli 1901.

Wir beehren uns, Ihnen hiernach unsern Bericht über die Verwendung des sogenannten Alkoholzehntels im Jahre 1900 zu erstatten.

Der Kanton Bern hat den für das Jahr 1900 Fr. 118,669.10 betragenden Alkoholzehntel verwendet wie folgt:

I. Für Trinkerheilanstalten oder Unterbringung in solchen Fr. 5,581. —

II. Für Zwangsarbeitsanstalten oder Unterbringung in solchen.
Kosten der Weiberarbeitsanstalt in Hindelbank, soweit diese Kosten nicht durch die Kostgelder und Arbeitsertrag gedeckt werden konnten Fr. 23,277. 73

Hierbei ist zu bemerken, daß von den im Jahre 1900 in der Anstalt enthalten gewesenen Personen 78 % Trinkerinnen waren.

III. Für Irrenanstalten oder Versorgung in solchen.
Nichts.

IV. Für Epileptiker-, Taubstummen- und Blindenanstalten oder Unterbringung in solchen.
Nichts.

V. Für Krankenversorgung im allgemeinen.
Nichts.

VI. Für Versorgung armer, schwachsinniger und verwahrloster Kinder und jugendlicher Verbrecher.

1. Beitrag an den Gemeinderat von Rohrbach für Versorgung verwahrloster Kinder von Alkoholikern Fr. 2,000. —

Übertrag Fr. 2,000. —

	Übertrag	Fr. 2,000. --
2.	Beiträge an Wohlthätigkeitsvereine, wie Gotthelfstiftungen und andere Vereine für Versorgung armer Kinder, Errichtung und Unterhalt von Kinderkrippen und Knaben- horten	„ 13,998. 30
3.	Beiträge an 8 Erziehungsanstalten . . .	„ 11,487. 35
4.	Beitrag an die Gemeinde Bern für Er- richtung eines Ferienheims für arme Kinder	„ 2,400. —
		<u>Fr. 29,885. 65</u>
VII.	Für Speisung armer Schulkinder . . .	<u>Fr. 8,700. —</u>
VIII.	Für Hebung der Volksernährung im allgemeinen	<u>Fr. 5,019. 86</u>
IX.	Für Naturalverpflegung armer Durch- reisender	<u>Fr. 11,324. 35</u>
X.	Für Unterstützung entlassener Arbeitshäusler und Sträflinge oder Arbeitsloser.	
1.	Jahresbeitrag an den Verein „Arbeiterheim“ (Anstalt Tannenhof im großen Moos) . .	Fr. 5,000. —
2.	Jahresbeitrag an den Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge	„ 3,000. —
3.	Beitrag an die Patronatskommission für die Weiberstrafanstalt in St. Johannsen . .	„ 500. —
4.	Deckung der Ausgaben der Patronats- kommission der Weiberarbeitsanstalt in Hindelbank	„ 1,444. 35
		<u>Fr. 9,944. 35</u>
XI.	Für Hebung allgemeiner Volksbildung .	<u>Fr. 300. —</u>
XII.	Für Armenversorgung im allgemeinen .	<u>Fr. 790. —</u>

**XIII. Für Förderung der Mässigkeit und für Bekämpfung
des Alkoholismus im allgemeinen . Fr. 21,418. —**

Nicht verwendet und deshalb zum Alkoholzehntelreservefonds geschlagen wurde der Rest von Fr. 2428. 16.

Der Alkoholzehntelreservefonds betrug zu Anfang des Jahres 1900	Fr. 28,277. 06
und vermehrte sich im Berichtsjahr um den Zins dieser Summe mit	„ 1,078. 04
sowie obigen nicht verwendeten Betrag von	„ 2,428. 16
Der Reservefonds beträgt also auf Ende 1900	<u>Fr. 31,783. 26</u>

**Schreiben des Regierungsrates des Kantons Bern an die eidg.
Alkoholverwaltung vom 20. September 1901.**

Zurück an die tit. eidg. Alkoholverwaltung mit dem Bericht, daß im Bericht des Regierungsrates vom 10. Juli 1901 leider unterlassen wurde, zu dem Bestand der Reservefonds auf Anfang des Jahres 1900 von Fr. 28,277 auch den aus Alkoholzehntelgeld gebildeten sogen.

Hülf- und Patronatsfonds mit	„ 13,229
nebst dem Zins hiervon mit	„ 446

zu schlagen, was eben die Summe der Fr. 41,952 wie richtig auf Anfang 1900 ausmacht.

Es beträgt nun auf Ende 1900 der Reservefonds und der Hülf- und Patronatsfonds mit Inbegriff des Zinses pro 1900 mit Fr. 521	„ 31,783 „ 14,197
--	----------------------

Total Fr. 45,980

Außer für diese beiden Reservefonds werden keine Zinsen entrichtet. Zu dem beiliegend zurückfolgenden Verzeichnis haben wir weiter nichts zu bemerken.

3. Luzern.

**Schreiben des Regierungsrates an das schweizerische Finanz-
departement, vom 20. Juli 1901.**

In Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 27. Juni 1901, die Berichterstattung über die Verwendung des auf das Jahr 1900 ent-

fallenden sogenannten Alkoholzehntels betreffend, beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, daß wir mit Schlußnahme vom 16. März 1901 nachstehende Verteilung vorgenommen haben. Hierbei haben wir zu bemerken, daß wir über die Verwendung früherer Rücklagen bis zum Schlusse des Jahres 1900 in unserem Berichte über die Verwendung des Alkoholzehntels pro 1899 den 3. April 1901 Aufschluß erteilt haben. Die im laufenden Jahre erfolgte und noch zu erfolgende Verwendung früherer Rücklagen wird Gegenstand der nächstjährigen Berichterstattung sein. Es wurden bestimmt:

I. Für Trinkerheilanstalten oder die Unterbringung in solchen.

Trinkerheilstalt Vonderflüh in Sarnen . . . Fr. 1,000. —

II. Für Zwangsarbeits- und Korrektionsanstalten oder für Unterbringung in solchen.

Rettungsanstalt Sonnenberg . . . „ 1,500. —

III. Für Irrenanstalten oder für Irrenversorgung.

Hülfsverein für arme Irren . . . „ 1,500. —

V. Für Versorgung armer, schwachsinniger und verwahrloster Kinder oder jugendlicher Verbrecher.

Erziehungsanstalt Rathausen . . . „ 4,000. —

Armkinderasyl Maria Zell bei Sursee . . . „ 3,500. —

Unterstützung schwachsinniger Kinder in einer entsprechenden Anstalt . . . „ 1,500. —

Unterbringung jugendlicher Verbrecher in einer Zwangserziehungsanstalt . . . „ 2,000. —

VI. Für Speisung von Schulkindern und für Ferienkolonien

„ 4,000. —

VII. Für Naturalverpflegung armer Durchreisender

„ 2,000. —

VIII. Für Unterstützung entlassener Arbeitshäusler und Sträflinge oder Arbeitsloser.

Verein für Versorgung entlassener Sträflinge . . . „ 1,000. —

Übertrag Fr. 22,000. —

Übertrag Fr. 22,000. —

X. Für Rücklage ohne nähere Zweckbestimmung.

Zur Verfügung des Regierungsrates für Unterstützung der Abstinentenvereine und Versorgung armer Alkoholiker in Trinkerheilstalten	„ 7,858. 80
Total	<u>Fr. 29,858. 80</u>

Schreiben des Finanzdepartements des Kantons Luzern an die tit. eidg. Alkoholverwaltung vom 24. September 1901.

Wir haben die uns mit geehrter Zuschrift vom 18. dies eingesandte Übersicht über die Beträge, welche durch unsern Kanton aus dem sogenannten Alkoholzehntel bis Ende 1900 verwendet oder zu bestimmter Verwendung zurückgelegt worden sind, geprüft und vollständig richtig gefunden.

Was die Verzinsung der Zehntelgelder anbetrifft, so vergütet der Staat keine Interessen. Dagegen sind die zu bestimmter Verwendung zurückgelegten Beträge (Fonds) zinstragend angelegt, und beträgt bei denselben der Zinszuwachs bis Ende 1900 im gesamten Fr. 4754. 63.

Dabei ist jedoch zu bemerken, daß einzelne Fonds außer durch die Dotierung aus dem Alkoholzehntel auch durch Privatgaben sich geäußert haben, so:

a. der Fonds für Gründung einer Anstalt für schwachsinnige Kinder	Fr. 930
b. der Fonds für Unterbringung jugendlicher Verbrecher in einer entsprechenden Anstalt um	„ 150
c. der Fonds für Unterstützung armer Schulkinder um	„ 100
Zusammen um	<u>Fr. 1180</u>

Der erwähnte Zinszuwachs fällt daher, freilich nur zu einem kleinen Teile, auch auf die sub a—c erwähnten Vergabungen.

Im weitern verweisen wir hinsichtlich des Alkoholzehntels pro 1900 auf das vom Regierungsrate des herwärtigen Kantons unterm 3. April dieses Jahres an das eidgenössische Finanzdepartement erlassene Schreiben.

4. Uri.

**Schreiben des Landammanns und des Regierungsrates an das
schweizerische Finanzdepartement, vom 12. Juli 1901.**

Wir beehren uns, Ihnen in Nachachtung des Art. 13 des Bundesgesetzes betreffend gebranntes Wasser über die Verwendung des zur Bekämpfung des Alkoholismus bestimmten Zehntels aus dem Ertrag des Alkoholmonopols pro 1900 anmit Bericht zu erstatten.

Der Alkoholzehntel betrug für unsern Kanton Fr. 3802. 70 und erhielt folgende Verwendung:

1. Beitrag an die kantonale Erziehungsanstalt für arme und verwahrloste Kinder . . .	Fr. 1500. —
2. Einlage in den Fonds für eine kantonale Irrenanstalt	„ 801. 35
3. Beitrag an den Fonds für eine Zwangsarbeitsanstalt	„ 451. 35
4. Beitrag an die Suppenanstalt Altdorf . . .	„ 153. —
5. Beitrag an die Suppenanstalt Schattdorf . .	„ 163. 50
6. Beitrag an die Suppenanstalt Erstfeld . .	„ 106. 50
7. Beitrag an die Suppenanstalt Wassen-Meien	„ 45. —
8. Beitrag an die Suppenanstalt Flüelen . .	„ 60. —
9. Beitrag an die Suppenanstalt Isenthal . .	„ 102. —
10. Beitrag an die Suppenanstalt Bürglen . .	„ 300. —
11. Beitrag an die Suppenanstalt Unterschächen	„ 120. —
Total	<u>Fr. 3802. 70</u>

**Schreiben der Vormundschafts- und Armendirektion des Kantons
Uri an die eidg. Alkoholverwaltung vom 5. Oktober 1901.**

Auf Ihr Schreiben vom 18. September an die Polizeidirektion des Kantons Uri haben wir Ihnen mitzuteilen, daß die Aufstellung des Alkoholzehntels laut Ihrer Tabelle vollständig richtig befunden wurde.

Über die Anfrage betreffend Verzinsung der zurückgelegten Gelder, so können wir Ihnen melden, daß wir die Einlagen in die zwei Fonds — Tabelle II, III — zinstragend angelegt haben. Am 31. Dezember 1900 betrug diese Fonds, da keine andern Gelder zugelegt werden, ad II Fr. 7552. 15 und ad III Fr. 8298. 85.

5. Schwyz.

Schreiben der Kantonskanzlei an das schweizerische Finanz- departement, vom 5. Juli 1901.

Im Auftrage unserer hohen Regierung beehren wir uns, Ihnen zu Händen des hohen Bundesrates auf Ihre Zuschrift vom 29. Juni abhin nach Maßgabe von Art. 13 des Bundesgesetzes über die gebrannten Wasser den Bericht über Verwendung des zur Bekämpfung des Alkoholismus bestimmten Zehntels der Einnahmen aus dem Alkoholmonopol pro 1900 zu erstatten.

Der auf unsern Kanton entfallende Zehntel bezifferte sich auf Fr. 11,083. 16.

Es wurden hiervon zugewendet:

1. Dem kantonalen Fonds für Einrichtung einer Zwangsarbeitsanstalt	Fr. 5,594. 85
2. 14 Gemeinden für Unterbringung armer Irren in Heilanstalten an die nachgewiesenen Ausgaben von Fr. 24,844. 78, 15 %	„ 3,726. 71
3. 10 Gemeinden für Versorgung verwahrloster Kinder und liederlicher, arbeitsscheuer Elemente in Erziehungs-, Besserungs- und Zwangsarbeitsanstalten an die Auslagen von Fr. 6074. 71, 29 %	„ 1,761. 60
Total	Fr. 11,083. 16

Schreiben der Kantonskanzlei Schwyz an die eidg. Alkoholverwaltung, vom 27. September 1901.

In Anlage beehren wir uns, Ihnen auftragsgemäß Ihre mit Schreiben vom 18. ds. zugesandte Übersicht über hierseitige Verwendung des sogenannten Alkoholzehntels bis Ende 1900 zu retournieren, mit dem Beifügen, daß die Aufstellung mit den aufgerundeten Beträgen richtig ist, indem wir uns zugleich erlauben, Sie auf die Ihnen sub 26. April l. J. übermittelte Tabelle betreffend Verwendung pro 1889/1899 zu verweisen.

Ihre Anfrage hinsichtlich Verzinsung der Zehntelsgelder können wir dahin beantworten, daß die Depositalzinsen jeweilen dem Zwangsarbeitsanstaltfonds zugeschrieben werden, wie Sie aus

der beigelegten Staatsrechnung pro 1900 (S. XLIII) zu entnehmen belieben wollen. Die Rechnung betreffend die 1900er Alkoholerträge finden Sie daselbst S. XLVI ff.

6. Unterwalden ob dem Wald.

Schreiben des Landammanns und des Regierungsrates an das schweizerische Finanzdepartement, vom 3. Juli 1901.

In Erledigung Ihres geschätzten Schreibens vom 27. Juni abhin beehren wir uns, Ihnen mitfolgend unsern gedruckten Finanzbericht pro 1900/1901 zu übermitteln, mit dem Beifügen, daß auf Seite 19 desselben die gewünschten Aufschlüsse über die Verwendung des sogenannten Alkoholzehntels enthalten sind.

Was Ihre Bemerkungen im allgemeinen Berichte über die Verwendung des Alkoholzehntels anbelangt, so geben wir zu, daß unsere Rücklagen ohne bestimmten Zweck etwas hohe sind. Der Grund liegt wesentlich darin, daß man für unvorhergesehene Fälle, welche leicht die Inanspruchnahme größerer Beträge mit sich bringen könnten, gerne einen sichern Fonds behalten möchte.

Und schließlich in betreff der Verwendung der wirklich verausgabten Gelder betonen wir bloß, daß hier eben zunächst jene Bedürfnisse Berücksichtigung finden, welche sich zunächst und am meisten fühlbar machen.

Kassabestand vom letzten Jahre	Fr. 4187. 56
Hierzu Zins	„ 117. 77
10 % vom diesjährigen Alkoholertrag	„ 3306. 60
	<hr/>
	Fr. 7611. 93

Hiervon wurden verwendet:

a. Zur Bekämpfung vorwiegend der Wirkungen des Alkoholismus:

1. Beitrag an die kantonale Krankenheilanstalt	Fr. 500. —
2. Beitrag an die Trinkerheilanstalt von der Flüe	„ 200. —
3. Beitrag an die Anstalt für Epileptische in Riesbach	„ 50. —
4. Beitrag an die Versorgung von Irren	„ 500. —

Übertrag	Fr. 1250. —	Fr. 7611. 93
----------	-------------	--------------

	Übertrag	Fr. 1250. —	Fr. 7611. 93
5.	Beitrag an die Versorgung trunksüchtiger erwachsener Personen in Anstalten . . .	„	808. 80
b.	Zur Bekämpfung vorwiegend der Ursachen des Alkoholismus:		
1.	Beitrag an den Abstinentenverein	„	200. —
2.	Beitrag an die Abhaltung eines Kochkurses	„	300. —
c.	Zur Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen zugleich:		
1.	Versorgung verwaarloster Kinder trunksüchtiger Eltern	„	502. 10
2.	Beitrag an die Rettungsanstalt Sonnenberg	„	50. —
			„ 3110. 90
	Bleiben in der Kantonalbank zur Verwendung im Jahre 1901		<u>Fr. 4501. 03</u>

Schreiben der Polizeidirektion Obwalden an die eidg. Alkoholverwaltung, vom 22. Oktober 1901.

Beiliegend erhalten Sie die uns eingesandten zwei Aufstellungen über die Verwendung des Alkoholzehntels zurück. Die in Ihrem geehrten Schreiben vom 15. ds. enthaltene Bemerkung bezüglich des Saldos von Fr. 3111 ist nicht richtig. Der Posten von Fr. 3111 ist nicht der Saldo, sondern der Betrag der Verwendung im Jahre 1900. Der Saldo per Ende 1900 zur Verwendung im Jahre 1901 beträgt, wie Sie in Ihrer Aufstellung richtig bemerken, Fr. 4501 und stimmt mit unsern Büchern überein.

Dagegen enthält Ihre Aufstellung als Verwendung bis Ende 1899 den Betrag von Fr. 23,136, während unsere Kontrollen Fr. 23,626 ausweisen. Die Differenz von Fr. 490 kommt daher, daß in der Zeit vom 1. Januar bis Mai 1896 folgende Posten verwendet wurden, die in der kantonalen Berichterstattung pro 1895 nicht aufgeführt und in derjenigen pro 1896 nicht mehr nachgenommen, Ihnen also offenbar gar nicht angegeben worden sind:

1896 Januar 31.	Zwangsarbeitsanstalt Luzern, für J. Kuchler	Fr. 40
Februar 30.	Anstalt für Epileptische, Zürich, für R: Hurschler	" 150
Mai 6.	Abstinentenverein Obwalden, Bei- trag	" 300
		<u>Fr. 490</u>

7. Unterwalden nid dem Wald.

Schreiben des Landammanns und des Regierungsrates an das schweizerische Finanzdepartement, vom 2. Mai 1901.

Wir beehren uns, Ihnen anmit über die Verwendung des zur Bekämpfung des Alkoholismus bestimmten Zehntels unserer Einnahmen aus dem Alkoholmonopol Bericht zu erstatten.

Der Ertrag pro 1900 beträgt Fr. 27,544. Der nach Art. 32^{bis} der Bundesverfassung zu verwendende Alkoholzehntel beträgt Fr. 2754. 40, welcher Betrag wie folgt verwendet wurde:

An Kochkurs in Stans	Fr. 250. —
An Abstinentenverein in Ennetbürgen	" 60. —
An Rettungsanstalt Sonnenberg in Luzern	" 50. —
Für Unterbringung in Trinkerheilanstalt von der Flüe in Sarnen	" 227. 50
Für Versorgung verwahrloster Kinder in Er- ziehungs- und Rettungsanstalten	" 111. 67
Beitrag an die Kosten der Versorgung korrektions- bedürftiger Personen in Anstalten	" 77. 65
An Schulsuppen und Anstalten in Nidwalden	" 1950. —
Sparkassaeinlagen	" 27. 58
	<u>Fr. 2754. 40</u>

* * *

NB. Die Zusammenstellung der Alkoholverwaltung über die bis Ende 1900 im ganzen verwendeten Fr. 15,413 ist vom Land-säckelamte Nidwalden auf dem Aktenstücke selbst als richtig be-glaubigt worden.

8. Glarus.

Schreiben des Regierungsrates an das schweizerische Finanz-departement, vom 4. Juli 1901.

In Erledigung Ihres geschätzten Kreisschreibens vom 27. Juni dieses Jahres beehren wir uns, Ihnen anmit zur Kenntnis zu

bringen, daß wir den zur Bekämpfung des Alkoholismus bestimmten Zehntel unseres pro 1900 wiederum Fr. 74,346. 80 betragenden Anteiles am Ertrage des Alkoholmonopols gleich wie im Vorjahr verwendet haben, nämlich:

- Fr. 4500. — für die Unterbringung von verwaorlosten Kindern in Erziehungs- und Rettungsanstalten;
 „ 2734. 70 als Beitrag an die Kosten der Versorgung von Geisteskranken in geeigneten Anstalten;
 „ 150. — als Beitrag an die Sektion Glarus des schweizerischen Mäßigkeitsvereins und
 „ 50. — als Beitrag an die Guttemplerloge „Glärnisch“ in Glarus, zusammen

Fr. 7434. 70.

Von den in der Botschaft des h. Bundesrates vom 24. Juni 1901 enthaltenen Aussetzungen wegen zu weitgehender Berücksichtigung von Zwecken, die zu erfüllen dem Staate auch ohne die Hilfsmittel des Alkoholzehntels obliegen, haben wir gebührende Vormerkung genommen.

Schreiben des Regierungsrates des Kantons Glarus an die eidg. Alkoholverwaltung, vom 19. September 1901.

Die uns von Ihnen mit Schreiben vom 18. ds. zugestellte Übersichtstabelle der bis Ende 1900 aus dem Alkoholzehntel verwendeten Beträge haben wir geprüft und richtig befunden. Ihrem Wunsche gemäß teilen wir Ihnen mit, daß wir die Zehntelgelder nicht verzinsen, sondern den Zehntel jedes Jahr nach Maßgabe von Art. 32^{bis} der Bundesverfassung vollständig verwenden.

9. Zug.

Schreiben des Regierungsrates an das schweizerische Finanzdepartement, vom 9. April 1901.

In Nachachtung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Ehre, Ihnen über die Verwendung des Alkoholzehntels pro 1900 folgenden Bericht zu erstatten:

Das dem Kanton Zug aus dem Reinertrag des Alkoholmonopols zugekommene Treffnis beträgt Fr. 50,870. 60. Demgemäß waren Fr. 7630. 59 (als 15 % gemäß Kantonsratsbeschluß vom 26. September 1898) zur Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen zu verwenden.

Es wurden demnach folgende Beiträge ausgehändigt:

1. zur Versorgung von Irren in Irrenanstalten	Fr. 4233. 90
2. zur Versorgung verwahrloster Kinder	„ 381. —
3. zur Unterstützung an Trinkerheilstätten	„ 300. —
4. zur Versorgung schwachsinniger und epileptischer Kinder	„ 753. 19
5. zur Hebung der Volksernährung, Unterstützung von Suppenanstalten, freiwillige Armenvereine, Pflege- und Besserungsanstalten	„ 470. —
6. Einlage in den kantonalen Irrenfonds	„ 799. 61
7. zur Versorgung korrektionsbedürftiger Personen	„ 272. 89
8. für Naturalverpflegung armer Durchreisender	„ 80. —
9. für Verbreitung von Broschüren, Abhaltung von Vorträgen	„ 60. —
10. an Lehr- und Unterhaltungslokalitäten, in denen kein Alkohol verabreicht wird	„ 280. —
Total	<u>Fr. 7630. 59</u>

**Schreiben der Kantonskanzlei Zug an die eidg. Alkoholverwaltung,
vom 27. September 1901.**

Mit Bezug auf Ihre Anfrage vom 18. ds. teilen wir Ihnen mit, daß sich die Fr. 470 wie folgt verteilen:

dem Einwohnerrat Oberägeri für Mittagssuppe an arme Schulkinder	Fr. 20
der Suppenanstalt Menzingen	„ 50
dem Frauenhilfsverein Zug	„ 100
dem Frauen- und Töchterverein Baar	„ 60
dem Vinzenzverein Zug	„ 80
dem Vinzenzverein Baar	„ 60
der schweizerischen Rettungsanstalt Sonnenberg	„ 50
der Arbeiterkolonie Herdern	„ 30
für Schutzaufsicht entlassener Sträflinge	„ 20
Total	<u>Fr. 470</u>

10. Fribourg.

Le Conseil d'Etat du canton de Fribourg au Département fédéral des Finances, du 23 août 1901.

Nous avons l'honneur de vous faire connaître qu'en séance de ce jour nous avons décidé d'employer comme suit le dixième des recettes provenant du monopole de l'alcool pour l'exercice de 1900, se montant à fr. 26,296. 38, dixième qui, d'après l'art. 32^{bis} de la constitution fédérale, doit être affecté à la lutte contre l'alcoolisme :

1. A la colonie de St-Nicolas à Drogens, établissement destiné à l'éducation des jeunes gens vicieux	fr. 10,000. —
2. A l'institut des sourds-muets à Gruyères	" 1,000. —
3. Subside à l'école ménagère, instituée par la société d'utilité publique des femmes	" 4,000. —
4. Aux œuvres destinées à combattre l'alcoolisme par l'association, les publications et les conférences	" 1,500. —
5. A l'établissement „Vonderflüh“ pour alcooliques, à Sarnen	" 400. —
6. A la bibliothèque des artisans et aux cours d'adultes	" 1,296. 38
7. A la société de patronage des détenus libérés	" 400. —
8. Aux cours professionnels et ateliers-écoles institués dans les districts	" 2,700. —
9. Aux cours de cuisine (personnel enseignant et frais scolaires)	" 3,000. —
10. Subsidés pour pensions des élèves fréquentant les écoles de fromagerie, d'agriculture et des métiers	" 2,000. —
Somme égale	fr. 26,296. 38

La Direction de l'Intérieur du canton de Fribourg à la Régie fédérale des alcools, du 20. septembre 1901.

Vous avez transmis, le 18 courant, à la Direction des Finances de notre canton, un aperçu des sommes provenant de la dîme de l'alcool, employées par le canton de Fribourg jusqu'à la fin de

l'année 1900. Vous nous demandez de vérifier ce tableau et d'y apporter les modifications éventuelles.

Nous avons l'honneur de vous retourner ce tableau, en vous informant que les sommes qui y sont portées sont exactes.

Nous devons en outre vous faire connaître que le 10 % du produit de l'alcool attribué à notre canton est employé, chaque année, intégralement. Nous ne nous sommes, dès lors, pas trouvé dans le cas de calculer des intérêts pour des sommes non employées.

11. Solothurn.

Schreiben des Regierungsrates an das schweizerische Finanzdepartement, vom 5. Juli 1901.

In Beantwortung Ihres Kreisschreibens vom 27. Juni 1901 erstatten wir Ihnen hiermit den in Art. 13 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser vom 23. Dezember 1886, beziehungsweise Art. 23 des Bundesgesetzes vom 29. Juni 1900 vorgesehenen Bericht über die Verwendung des Alkoholzehntels im Jahre 1900.

Der gemäß Art. 32^{bis} der Bundesverfassung zur Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen bestimmte Zehntel des dem Kanton Solothurn für das Jahr 1900 zufallenden Anteils am Ertrag des Alkoholmonopols ist durch das kantonale Budget pro 1900 veranschlagt zu Fr. 18,000. —

Derselbe war für das Vorjahr behufs Zurechnung der verschiedenen Beiträge aus demselben berechnet worden auf Fr. 17,500. —

Laut Staatsrechnung pro 1899 betrug derselbe in Wirklichkeit Fr. 18,856. —

Es wurden somit im Jahre 1899 zu wenig verausgabt Fr. 1,356. —
so daß für das Jahr 1900 zur Verfügung standen Fr. 19,356. —

Diese Summe wurde verwendet wie folgt:

I. Zur Bekämpfung vorwiegend der Wirkungen des Alkoholismus.

1. Beitrag an die Zwangsarbeitsanstalt Schachen : Fr. 4400. —
Übertrag Fr. 4400. —

Übertrag Fr. 4400. —

2. Beitrag an die Kosten der Ver- pfl egung einer Alkoholikerin in einer Trinkerheilanstalt	„	75. —	
			Fr. 4,475. —

II. Zur Bekämpfung vorwiegend der Ursachen des Alkoholismus.

1. An Alkoholgegnerbund, Sektion Solothurn	Fr.	120. —	
2. An Alkoholgegnerbund, Sektion Selzach	„	60. —	
3. An Alkoholgegnerbund, Sektion Langendorf	„	40. —	
4. An Alkoholgegnerbund, Sektion Derendingen	„	80. —	
5. An Alkoholgegnerbund, Kan- tonalverband	„	100. —	
6. An Blaues Kreuz, Sektion Grenchen	„	60. —	
7. An Blaues Kreuz, Sektion Wasseramt	„	60. —	
8. An Blaues Kreuz, Sektion Welschenrohr	„	40. —	
9. An Blaues Kreuz, Sektion Schönenwerd	„	40. —	
10. An Blaues Kreuz, Kantonal- verband	„	100. —	
11. An Guttemplerloge Weißenstein in Grenchen	„	40. —	
12. An Guttemplerloge Solidarité in Grenchen	„	30. —	
13. An Guttemplerloge Wengistein in Solothurn	„	50. —	
14. An Guttemplerloge Arbeit in Olten	„	50. —	
15. An Guttemplerloge Standhaft in Schönenwerd	„	30. —	

Übertrag Fr. 900. — Fr. 4,475. —

	Übertrag	Fr. 900. —	Fr. 4,475. —
16.	An schweizerische Abstinenterliga, Sektion Olten	„ 100. —	
17.	Kostenbeitrag an den interkantonalen Verband für Naturalverpflegung	„ 89. 10	
18.	An Sektion Solothurn-Bucheggberg-Lebern des Vereins zur Verbreitung guter Volksschriften	„ 66. 90	
		<hr/>	„ 1,156. —

III. Zur Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen zugleich.

1.	An die Anstalt für schwachsinnige Kinder in Kriegstetten	Fr. 3125. —	
2.	An den Armenverein Solothurn für die Erziehung der Kinder von Alkoholikern in der „Discheranstalt“	„ 900. —	
3.	An die St. Josefsanstalt in Däniken	„ 300. —	
4.	An den Armenerziehungsverein Lebern	„ 2000. —	
5.	An den Armenerziehungsverein Bucheggberg	„ 500. —	
6.	An den Armenerziehungsverein Kriegstetten	„ 1300. —	
7.	An den Armenerziehungsverein Balsthal	„ 1300. —	
8.	An den Armenerziehungsverein Gäu	„ 600. —	
9.	An den Armenerziehungsverein Olten-Gösgen	„ 3000. —	
10.	An den Armenerziehungsverein Schönenwerd	„ 200. —	
11.	An den Armenerziehungsverein Thierstein	„ 500. —	
		<hr/>	„ 13,725. —
	Total	Fr. 19,356. —	

Schreiben des Departements des Innern des Kantons Solothurn an die eidgen. Alkoholverwaltung, vom 5. Oktober 1901.

In Beilage senden wir Ihnen Ihre Zusammenstellung über die Verwendung des Alkoholzehntels im Kanton Solothurn zurück, wobei wir bemerken, daß sie mit unsern daherigen Eintragungen vollkommen übereinstimmt. Von den Alkoholzehntelbeträgen sind hierorts keine zurückgelegt worden und sind also auch keine Zinsen zu erzielen.

In Betreff der Bemerkung auf Ihrer Tabelle verweisen wir auf folgendes.

Weder zur Zeit der Budgetberatung, noch im Moment der Verteilung der Beiträge aus dem Alkoholzehntel ist hierorts der wirkliche Ertrag des Alkoholzehntels bekannt. Die budgetierte und verteilte Summe steht daher bald höher, bald tiefer als der in Wirklichkeit für das betreffende Jahr fließende Betrag. In den Jahren 1891, 1892 und 1893 fand die Bemessung der zu verteilenden Gesamtsumme ohne Berücksichtigung dieses Umstandes statt. Von da an wurde und wird die im Vorjahr zu viel oder zu wenig verteilte Summe von dem für das Budgetjahr angenommenen Betrag abgezogen, respektive demselben zugezählt. Andererseits folgt eine daherige Erzeugung seit dem Jahre 1891.

Die in derselben erzeugte Gesamtsumme der verteilten Beiträge stimmt mit Fr. 169,064. 35 mit Ihrer Zusammenstellung überein.

Die nicht genaue Übereinstimmung des Gesamtbetrages der verteilten Summe von Fr. 169,064. 35 mit dem Gesamtbetrag der wirklichen Erträge

von	n	169,062. 11
---------------	---	-------------

	um den Betrag von	Fr. 2. 24
--	-------------------	-----------

rührt von einem im Jahre 1894 unterlaufenen Rechnungsfehler her, indem damals statt der im Vorjahre zu viel verteilten Fr. 2208. 24 nur Fr. 2206 eingespart wurden, wie in der Ihnen 1894 eingesandten Abrechnung zu ersehen ist.

12. Basel-Stadt.

Schreiben des Regierungsrates an den schweizerischen Bundesrat, vom 9. März 1901.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit die Abrechnung über die Verwendung des Alkoholzehntels im Jahre 1900 zu übermitteln.

Ihr Ergebnis ist kein günstiges. Der Anteil am Ertrage des eidgenössischen Alkoholmonopols war für 1900 auf Fr. 163,000 angeschlagen; die Rechnung ergibt Fr. 163,339, mithin nur Fr. 339 mehr.

Der Zehntel beträgt demnach Fr. 16,333. 90.

Die Ausgaben, welche in das Budget aufgenommen waren, belaufen sich auf Fr. 16,674. 42, sind also um etwas höher als die Einnahmen; das Betriebsdeficit von Klosterfiechten beträgt nämlich Fr. 9101. 35 statt der budgetierten Fr. 8000, der Betrieb des öffentlichen Lesesaals kostet Fr. 1573. 07 statt der budgetierten Fr. 1000. Der Überschuß kann aus dem Vortrag früherer Rechnungen gedeckt werden; im übrigen ist der Vortrag zur Abschreibung auf der Bauschuld der Erweiterung von Klosterfiechten zu verwenden.

Einnahmen:

Aktivsaldo von 1899	Fr. 4,387. 99
Anteil am Ertrag der eidgenössischen Alkoholverwaltung: 10 % von Fr. 163,339 zur Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen	„ 16,333. 90
	<hr/> Fr. 20,721. 89

Ausgaben:

Betriebsdeficit der Rettungsanstalt Klosterfiechten	Fr. 9,101. 35
Beitrag an die Trinkerheilstätte in Ellikon . . .	„ 300. —
Beitrag an die Trinkerheilstätte Nüchtern . . .	„ 200. —
Beitrag an die Anstalt für Epileptische in Zürich	„ 500. —
Beitrag an den Alkoholgegnerbund	„ 2,000. —
Beitrag an die Koch- und Haushaltungsschulen .	„ 3,000. —
Betrieb des öffentlichen Lesesaales	„ 1,573. 07
Klosterfiechten, Abschreibung auf dem Bauconto für Erweiterung der Anstalt	„ 4,047. 47
	<hr/> Fr. 20,721. 89

Schreiben des Finanzdepartements Basel an die eidgen. Alkoholverwaltung, vom 25. September 1901.

Wir retournieren Ihnen hiermit die uns mit Schreiben vom 18. September zur Prüfung gesandte Liste betreffend die Ver-

wendung des Alkoholzehntels, mit dem Bemerken, daß die für Rubrik VI verwendete Summe nur Fr. 81,495 beträgt. Die im Jahre 1899 vorgetragenen und erst 1900 verwendeten Fr. 4388 sind irrtümlich zweimal mitgezählt worden.

Die Zehntelsgelder werden von uns nicht verzinst.

13. Basel-Landschaft.

Schreiben des Regierungsrates an das schweizerische Finanzdepartement, vom 6. März 1901.

Wir beehren uns anmit, Ihnen in nachfolgendem pro 1900 über die Verwendung des Alkoholzehntels, welcher für unsern Kanton Fr. 13,674 beträgt, den vorgeschriebenen Bericht zu erstatten.

Im Jahre 1900 sind im hierseitigen Kanton folgende Beträge im Sinne von Art. 32^{bis} der Bundesverfassung zur Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen verwendet worden:

a. Beitrag an die Betriebskosten der Besserungsanstalt für verwahrloste Knaben im Alter von 10—16 Jahren in Augst.	Fr. 4,000. —
b. Beitrag an den kantonalen Armenerziehungsverein	„ 2,500. —
c. Beiträge an die Versorgung von 34 schwachsinnigen, taubstummen oder sittlich verwahrlosten Kindern in verschiedenen Anstalten	„ 2,384. 70
d. Beitrag an die Besoldung der Lehrerin der Anstalt Kienberg für schwachsinnige Kinder	„ 500. —
e. Beitrag an die Bezirksverbände für Naturalverpflegung	„ 3,000. —
f. Außerordentlicher Beitrag an die Kosten der Versorgung von Pfründern und unheilbaren Irren	„ 5,000. —
g. Beitrag für Versorgung liederlicher und arbeitsscheuer Personen in der Zwangsarbeitsanstalt (13 Männer und 2 Weiber).	„ 1,000. —
h. Beitrag an die Kommission für Schutzaufsicht entlassener Sträflinge	„ 200. —

Übertrag Fr. 18,584. 70

	° Übertrag	Fr. 18,584. 70
<i>i.</i>	Beitrag an die Betriebskosten des Trinkerasylys „Nüchtern“	„ 200. --
<i>k.</i>	Beitrag an die schweizerische Heilanstalt für Epileptische auf Rüti	„ 200. --
<i>l.</i>	Beitrag an die Kosten der Erweiterung der Anstalt für Epileptische auf Rüti	„ 500. --
<i>m.</i>	Beiträge an den Kantonalverein zum Blauen Kreuz (Fr. 250), an die Guttemplerloge zur Heimat in Birsfelden (Fr. 100) und an die Guttemplerloge Ergolz in Liestal (Fr. 50)	„ 400. —
<i>n.</i>	Beiträge an 11 Gemeinden von je 30 % an die Auslagen für Anschaffungen von Volksbibliotheken	„ 252. —
<i>o.</i>	Erteilung von Unterricht in der Volksernährung (Beiträge an die Schulküchen Binningen Fr. 250 und Sissach Fr. 250)	„ 500. —
<i>p.</i>	Beiträge an die Koch- und Haushaltungsschulen von Gelterkinden (Fr. 600), Liestal und Sissach je Fr. 200, Arlesheim, Münchenstein, MuttENZ und Waldenburg je Fr. 50	„ 1,200. —
	Zusammen	<u>Fr. 21,836. 70</u>

Neu gegenüber dem Vorjahre sind die sub *d* und *l* aufgeführten Beiträge. Eine etwelche Erhöhung weisen auf die Posten *c* und *p*, wogegen der Posten *h* um Fr. 100 reduziert worden ist und die Beiträge für Volksbibliotheken (*n*) diesmal nur die Höhe von Fr. 252 erreicht haben, indem für die Musterbibliothek keine wesentlichen Anschaffungen gemacht worden sind. Der Beitrag von Fr. 200, welcher früher dem Trinkerasyll bei Ellikon verabfolgt wurde, ist diesmal dem Asyl „Nüchtern“ zugewendet worden, indem mit letzterm ein besonderes Abkommen über Versorgung von hierseitigen Angehörigen getroffen worden ist.

Die übrigen Posten gehen uns zu Bemerkungen nicht Anlaß.

Schreiben der Polizeidirektion des Kantons Basellandschaft an die eidgen. Alkoholverwaltung, vom 21. September 1901.

Unter Retournierung der uns zur Einsichtnahme übermittelten Tabelle können wir Ihnen die Mitteilung machen, daß die darin

aufgeführten Zahlen in den Gesamtsummen richtig sind, daß wir dagegen nicht im Falle sind, die Einteilung nach Rubriken zu beurteilen, da uns die letztern nicht näher bekannt sind.

Eine Verzinsung von Alkoholgeldern findet hierorts nicht statt.

14. Schaffhausen.

Schreiben des Präsidenten und des Regierungsrates an das schweizerische Finanzdepartement vom 6. Juli 1901.

In Erledigung Ihrer Zuschrift vom 27. Juni d. J. beehren wir uns, Ihnen in Nachstehendem Bericht zu erstatten über die Verwendung des unserem Kanton zugewiesenen Anteils aus dem Erträgnis des Alkoholmonopols, resp. des zur Bekämpfung des Alkoholismus bestimmten Zehnteils desselben.

Der Anteil des Kantons Schaffhausen am Ertrage des Alkoholmonopols pro 1900 betrug Fr. 83,327. 20, der Alkoholzehntel beläuft sich demnach auf Fr. 8332. 72.

Auch im verflossenen Jahre haben wir den ganzen Betrag von Fr. 83,327. 20 dem kantonalen Armenfonds zugewiesen, welcher sämtliche Ausgaben für das öffentliche Armenwesen, sowie die Beiträge des Staates an wohlthätige und gemeinnützige Anstalten und Vereine zu bestreiten hat.

Von obgenannten Ausgaben wollen wir im speciellen diejenigen Summen nennen, welche wir als Ausweis für die vor-schriftsmäßige Verwendung des Alkoholzehntels betrachten.

Es wurden ausgegeben:

1. Für Geisteskranke in auswärtigen Anstalten	Fr.	3,318. 25
2. Für in Kalchrain Versorgte	„	466. 70
3. Für Taubstumme in Anstalten	„	1,775. 60
4. Für Epileptische in Anstalten	„	3,566. 50
5. Für Blöd- und Schwachsinnige in Anstalten	„	2,386. 90
6. Für Blinde in Anstalten	„	642. —
7. Für Verwahrloste und Liederliche in Anstalten	„	4,260. 95
8. Anderweitige Unterstützungen (Gebrechliche, Lungenkranke, Kinderspital Schaffhausen etc.)	„	8,730. 77

Übertrag Fr. 25,147. 67

	Übertrag	Fr. 25,147. 67
9. Beiträge an Vereine und Anstalten:		
a. Krankenasyle	Fr. 750	
b. Sonntagslesesäle	" 300	
c. Marthaverein	" 100	
d. Ferienkolonien	" 500	
e. Rettungsherbergen	" 400	
f. Arbeiterkolonie Herdern	" 400	
g. Abstinentervereine	" 1000	
	<hr/>	" 3,450. —
10. Deficit der kantonalen Irrenanstalt	" 42,777. 78	
11. Naturalverpflegung	" 3,361. —	
12. Verpflegungsgelder im städtischen Krankenhaus	" 29,367. —	
13. Verschiedenes, Passivzinse etc.	" 7,367. 42	
		<hr/> <hr/>
		Fr. 111,470. 87

Schreiben der Kanzlei des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an die eidgen. Alkoholverwaltung, vom 28. September 1901.

In Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 18. September 1901, betreffend Übersicht der Beträge, welche durch unseren Kanton aus dem sogenannten Alkoholzehntel bis Ende 1900 verwendet wurden, beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, daß der Regierungsrat zu der ihm übermittelten Aufstellung keine Bemerkungen zu machen hat. Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, daß eine Verzinsung der Zehntelsgelder hierorts nicht stattfindet, weil keine Kapitalien dieser Art vorhanden sind.

15. Appenzell Ausserrhoden.

Schreiben des Landammanns und des Regierungsrates an das schweizerische Finanzdepartement, vom 25. April 1901.

In Ausführung von Art. 13 des Bundesgesetzes betreffend die gebrannten Wasser, vom 23. Dezember 1886, haben wir hiermit die Ehre, Ihnen Bericht zu erstatten über die Verwendung

der zur Bekämpfung des Alkoholismus bestimmten 10 % der Einnahmen aus dem Alkoholmonopol.

Der dem Kanton Appenzell A.-Rh. zugefallene Anteil aus dem 1900er Erträgnis des Alkoholmonopols beziffert sich laut Ihrem Schreiben vom 1. Februar 1901 auf Fr. 119,222. 40; der Zehntel beträgt sonach: Fr. 11,922. 24. Dieser Summe haben wir folgende Verwendung gegeben:

I. Für Trinkerheilanstalten oder für Unterbringung in solchen.

Beitrag an die Trinkerheilstalt		
Ellikon	Fr. 200. —	
Für Unterbringung von Alkoholikern	„ 100. —	
	<hr/>	Fr. 300. —

II. Für Zwangsarbeits- oder Besserungsanstalten oder für die Unterbringung in solchen.

Beitrag an die Erziehungsanstalt		
Wiesen in Herisau	Fr. 1000. —	
Beitrag an die Erziehungsanstalt		
Bächtelen	„ 150. —	
Beiträge an die Gemeinden für		
Unterbringung von Kindern in		
Erziehungsanstalten	„ 1102. 24	
	<hr/>	„ 2,252. 24

III. Für Irrenanstalten oder für Irrenversorgung

„ 3,000. —

IV. Für Anstalten von Epileptikern oder von Taubstummen.

Beitrag an die Epileptische Anstalt		
in Zürich	Fr. 300. —	
außerordentlicher Beitrag . . .	„ 200. —	
Beitrag an die Specialkommission der		
appenzellischen gemeinnützigen		
Gesellschaft für Versorgung von		
Taubstummen	„ 1000. —	
Für Versorgung von Epileptischen	„ 70. —	
	<hr/>	„ 1,570. —
Übertrag	Fr. 7,122. 24	

Übertrag Fr. 7,122. 24

V. Für Krankenversorgung im allgemeinen.

Kein Beitrag aus dem Alkoholzehntel.

VI. Für Versorgung armer schwachsinniger und verwahrloster Kinder oder jugendlicher Verbrecher.

Beitrag für Versorgung schwachsinniger Kinder „ 1,000. —

VII. Für Speisung von Schulkindern und für Ferienkolonien.

Kein Beitrag.

VIII. Für Hebung der Volksernährung.

Beitrag an die Volksküche Herisau „ 300. —

IX. Für Naturalverpflegung armer Durchreisender

„ 1,000. —

X. Für Unterstützung entlassener Arbeitshäusler und Sträflinge oder Arbeitsloser.

Beitrag an die Arbeiterkolonie

Herdern Fr. 150. —

Beitrag für entlassene Sträflinge und

Zwangsarbeiter „ 250. —

„ 400. —

XI. Für Hebung allgemeiner Volks- oder Berufsbildung.

Beitrag an die Kommission für Handel und Gewerbe zur Unterstützung von Handwerks- und Berufslehrlingen . . . Fr. 1,400. —

Beitrag an den öffentlichen Lese-
saal in Herisau „ 200. —Beitrag an die Volksschriften-
kommission der gemeinnützigen
Gesellschaft „ 100. —

„ 1,700. —

Übertrag Fr. 11,522. 24

Übertrag Fr. 11,522. 24

XII. Für Armenversorgung im allgemeinen.

Kein Beitrag.

XIII. Für Förderung der Mässigkeit und für Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen.

Beitrag an den Verein zum blauen Kreuz	Fr. 150. —	
Beitrag an den Alkoholgegnerbund (Sektion Appenzell)	„ 150. —	
Beitrag an das Marthaheim in Herisau	„ 100. —	
	<hr/>	„ 400. —
		<hr/>
		Fr. 11,922. 24

An Saldi sind aus früheren Ausscheidungen noch verfügbar :

a. Zu Ziffer I (für Unterbringung von Alkoholikern)	Fr. 230. —
b. Zu Ziffer II (für Unterbringung in Besserungsanstalten)	„ 433. 30
c. Zu Ziffer VI (Unterstützung schwachsinniger Kinder)	„ 500. —
d. Zu Ziffer XI (Unterstützung von Lehrlingen)	„ 167. 50
	<hr/>
	Fr. 1330. 80

Schreiben der Kantonskanzlei von Appenzell A.-Rh. an die eidg. Alkoholverwaltung, vom 4. Oktober 1901.

Ihre am 18. September l. J. an das Präsidium der Justiz- und Polizeikommission gerichtete Zuschrift betreffend die Verwendung des Alkoholzehntels in herwärtigem Kanton bis Ende 1900 ist uns zur Beantwortung überwiesen worden.

Wir bedauern, konstatieren zu müssen, daß sich unsere im verwichenen Jahre von der Landeskassaverwaltung angefertigte Zusammenstellung mit der Ihrigen nicht deckt, und gestatten uns, Ihnen unsere gedruckte Zusammenstellung, welche jahrgangs- und

rubrikenweise spezifiziert ist, zu übermitteln, und sind selbstverständlich gerne zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Verzinst werden die Alkoholgelder hierorts nicht.

16. Appenzell Innerrhoden.

Schreiben des Landammanns und der Standeskommission an das schweizerische Finanzdepartement, vom 12. Juli 1901.

Ihrer geehrten Einladung vom 27. vorigen Monats folgend, beehren wir uns, Ihnen hiermit Bericht zu erstatten über die Verwendung des zur Bekämpfung des Alkoholismus bestimmten Zehntels unserer Einnahmen aus dem Alkoholmonopol pro 1900.

Das unserm Kanton zugewiesene Betreffnis betrug Fr. 28,388.80, und demnach der zu verwendende Zehntel Fr. 2838.88, der folgenderweise verteilt wurde:

1. An den Specialfonds für den Bezirk Oberegg zur Unterstützung für sich oder Private in dorten, sofern durch ihn oder durch letztere verwarloste Kinder, Irren oder Trinker in einer zweckentsprechenden Anstalt untergebracht werden	Fr. 550. —
2. An denselben Fonds zu gleichem Zwecke im innern Landesteile	„ 1698. 88
Hiervon sind verwendet:	
a. für drei verwarloste Kinder	Fr. 362
b. für drei alkoholische Irren	„ 909
	Fr. 1271
3. An die Naturalverpflegung in Appenzell	„ 540. —
4. An die „Pension Vonderflüh“ in Sarnen	„ 50. —
	Total Fr. 2838. 88

Indem bei der diesmaligen Verteilung das Krankenhaus in Appenzell ganz außer acht gelassen worden, glauben wir, es dürfte dieselbe voll und ganz den Intentionen des einschlägigen Gesetzes entsprechen, und hoffen auf Genehmigung unserer Verfügungen.

Schreiben des Aktuariats der Ständekommission des Kantons Appenzell I.-Rh. an die eidg. Alkoholverwaltung, vom 10. Oktober 1901.

In Erledigung Ihrer geehrten Zuschrift vom 18. vor. Mts. beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, daß wir gemäß gestern von der kantonalen Polizeidirektion erhaltenem Auftrage das hier retourfolgende Schema über die Verwendung des Alkoholzehntels in unserm Kanton an Hand der Protokolle geprüft und richtig befunden haben.

Was die Verzinsung der Zehntelsgelder betrifft, ist Ihnen voraussichtlich schon bekannt, daß hierorts jeweilen der ganze Zehntel verwendet wird, die Verzinsungsfrage mithin gegenstandslos ist.

17. St. Gallen.

Schreiben des Landammanns und des Regierungsrates an den schweizerischen Bundesrat, vom 23. Juli 1901.

Wir beehren uns, Ihnen gemäß Art. 23 des Bundesgesetzes über gebrannte Wasser vom 29. Juni 1900 in Nachstehendem Bericht zu erstatten über die Verwendung des zur Bekämpfung des Alkoholismus bestimmten Zehntels der Einnahmen aus dem Alkoholmonopol.

Der dem Kanton St. Gallen pro 1900 zugefallene Anteil am Reingewinn aus dem Alkoholmonopol beziffert sich wie im Vorjahre auf Fr. 504,607. 40, so daß der Alkoholzehntel Fr. 50,460. 74 beträgt.

Dieser Betrag wurde vom Großen Rate am 20. Mai laufenden Jahres auf motivierten Vorschlag des Regierungsrates (siehe Beilage: Botschaft des Regierungsrates des Kantons St. Gallen an den Großen Rat desselben betreffend die Verwendung des Alkoholzehntels vom Jahre 1900, vom 13. Mai 1901) verteilt wie folgt:

I. Für Trinkerheilstätten, beziehungsweise für die Unterbringung in solchen,

sowie

II. für Zwangsarbeitsanstalten, beziehungsweise Versorgung in denselben,

zusammen Fr. 4,000. —

Übertrag Fr. 4,000. —

	Übertrag	Fr. 4,000. —
III. Für Irrenanstalten und Irrenversorgung.		
	Zur Äufnung des Fonds für notarme Irren	„ 8,000. —
IV. Für Epileptiker- u. Taubstummenanstalten und Unterbringung in solchen.		
	Der Taubstummenanstalt in St. Gallen für den Betrieb und zur Amortisation der Bauschuld	„ 6,000. —
V. Für Krankenversorgung im allgemeinen.		
Nichts.		
VI. Für Versorgung armer schwachsinniger und verwahrloster Kinder und jugendlicher Verbrecher.		
1.	An die Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil	Fr. 12,000
2.	An Kinderhorte und Rettungsanstalten	„ 5,500
3.	An die Anstalten zum „Guten Hirten“ in Altstätten (Fr. 1000) und „Iddazell“ bei Lütisburg (Fr. 500)	„ 1,500
		„ 19,000. —
VII. Für Speisung armer Schulkinder und für Ferienkolonien		
		„ 4,000. —
VIII. Für Hebung der Volksernährung.		
1.	An die Betriebskosten der Koch- und Haushaltungsschule in St. Gallen	Fr. 3000
2.	An Kochkurse auf dem Lande	„ 1500
		„ 4,500. —
IX. Für Naturalverpflegung armer Durchreisender.		
Nichts.		
	Übertrag	Fr. 45,500. —

Übertrag Fr. 45,500. —

**X. Für Unterstützung entlassener Sträflinge
und Arbeitsloser.**

Nichts.

**XI. Für Hebung allgemeiner Volks- und
Berufsbildung.**

Nichts.

XII. Für Armenversorgung im allgemeinen.

An die Hilfsgesellschaft der Stadt St. Gallen „ 1,000. —

**XIII. Für Förderung der Mässigkeit und Be-
kämpfung des Alkoholismus im allgemeinen.**

Zur Unterstützung von Leselokalen . . . „ 3,000. —

Fr. 49,500. —

Es verbleibt somit ein Rest von . . . „ 960. 74

womit die Verwendung des ganzen Alkohol-
zehntels von Fr. 50,460. 74
ausgewiesen ist und welcher ersterer Betrag mit Einschluß der auf
dem Alkoholzehntelkonto erwachsenen Zinse dem Regierungsrat zur
gutfindenden Verteilung an die der Bekämpfung des Alkoholismus
in seinen Ursachen und Wirkungen dienenden Zwecke überlassen
wurde.

Bei Vergleichung des letztjährigen Berichtes ergibt sich,
daß die diesjährige Verteilung des Alkoholzehntels pro 1900 die
gleichen Zwecke bedachte.

Im weitern glauben wir Bezug nehmen zu dürfen auf die
bereits erwähnte, hier beigeschlossene Botschaft an den Großen
Rat vom 13. Mai laufenden Jahres, welche zur nähern Orien-
tierung über die Art und Weise der Verteilung den erforder-
lichen und einläßlichen Aufschluß giebt.

Gleichzeitig erlauben wir uns, Ihnen über die vom Regie-
rungsrat vorgenommene Verteilung des im letztjährigen Berichte
erwähnten Restes pro 1899 im Betrage von Fr. 960. 74, sowie
der aufgelaufenen Kapitalzinse nachstehende Angaben zu machen.

Es wurden Beiträge entrichtet:

1. An die Arbeiterkolonie Herdern	Fr.	500
2. An die Kleinkinderbewahranstalt in Wallenstadt	„	150
3. An den III. schweizerischen Abstinententag in Zürich	„	100
4. An den Verein für Verbreitung guter Schriften	„	100
5. An die Kinderkrippe in Rorschach	„	150
6. An die Kinderkrippe in St. Gallen	„	150
7. An die Kleinkinderbewahranstalt in Flums	„	150
8. An den internationalen Alkoholgegnerbund, Sektion St. Gallen	„	300
9. An die Rettungsanstalt für katholische Knaben in Sonnenberg bei Luzern	„	100
10. An das Asyl für schutzbedürftige Mädchen in St. Gallen	„	1000
11. An die Trinkerheilstätte Ellikon	„	500
12. An die Trinkerheilstätte Pension Vonderflüh in Sarnen	„	300
	Total	<u>Fr. 3500</u>

Mit Rücksicht darauf, daß die meisten Verteilungsposten gegenüber früher keine Neuerungen enthalten, sondern die nämlichen Unterstützungszwecke verfolgen, sehen wir von einer weitern Begründung derselben ab und beschränken uns darauf, hinsichtlich der neu aufgenommenen Posten, Ziffern 3, 4, 5 und 8, eine nähere Aufklärung zu geben.

Zu Ziffer 3. Das Organisationskomitee des III. schweizerischen Abstinententages in Zürich stellte das Gesuch um Gewährung eines Beitrages aus dem Alkoholzehntel an die Kosten der Abhaltung eines abermaligen Abstinententages. Das Gesuch wurde in folgender Weise begründet: Die verschiedenen schweizerischen Vereine, welche alle die unheilvollen Erscheinungen des Alkoholismus bekämpfen, werden seit einigen Jahren von einem gemeinsamen Aktionskomitee geleitet. Damit dieses die Fühlung mit der Masse der Abstinenten nicht verliere, habe die Einrichtung von allgemeinen Zusammenkünften zur Beratung des gemeinsamen Vorgehens im Kampfe gegen den Alkoholismus getroffen werden müssen. Da die Kassen der einzelnen Vereine kaum die regulären Auslagen zu bestreiten vermögen, habe eine Anzahl Kantone bei frühern Anlässen einen bedeutenden Teil der aus

der Veranstaltung solcher Tagungen erwachsenden erheblichen Kosten aus dem Alkoholzehntel decken geholfen. Mit Rücksicht hierauf wurde der vorbezeichnete Beitrag gewährt.

Zu Ziffer 4. Der Zweck, den der Verein für Verbreitung guter Schriften verfolgt, muß unstreitig als ein wohlthätiger bezeichnet werden. Wenn auch der Verein nicht direkt die Bekämpfung des Alkoholismus in seinen Ursachen und Wirkungen anstrebt, so wirkt derselbe doch indirekt in diesem Kampf mit, und aus diesem Grunde wurde ihm auch eine Subvention zugewendet.

Zu Ziffer 5. Die Kinderkrippe in Rorschach wurde im Jahr 1899 vom dortigen gemeinnützigen Verein neu gegründet. Die große Zahl der nach Rorschach gezogenen Arbeiterfamilien und der damit verbundenen, teils verschuldeten, teils aber auch unverschuldeten Armut haben eine solche Anstalt notwendig gemacht. Letztere verdient, als wohlthätige anerkannt zu werden, und ist, wenn sie auch im Kampfe gegen den Alkoholismus nur indirekt mitwirkt, der Unterstützung aus dem Alkoholzehntel würdig und bedürftig.

Zu Ziffer 8. Der internationale Alkoholgegnerbund hat den Zweck, vom hygieinischen und volkswirtschaftlichen Standpunkte aus den Alkoholismus zu bekämpfen, und zwar durch Verbreitung einer Vereinsschrift und billigen Vertrieb von Broschüren, sowie durch Vorträge, ganz besonders aber durch das Beispiel der Enthaltensamkeit seiner Mitglieder, welche zur völligen Abstinenz von allen alkoholischen Getränken und andern narkotischen Mitteln verpflichtet sind, Bestrebungen, welche zur Bekämpfung des Alkoholismus im Sinne des Art. 32^{bis}, Alinea 4, der Bundesverfassung geeignet erscheinen und daher der Unterstützung aus dem Alkoholzehntel würdig sind.

Es erübrigt uns noch, Ihres Berichtes an die Bundesversammlung betreffend die Verwendung des Alkoholzehntels pro 1899 vom 24. Juni dieses Jahres zu erwähnen, indem Sie u. a. auch gegenüber unserm Kanton die Ausstellung machen, daß er in der Unterstützung von solchen Zwecken, die zu erfüllen dem Staat auch ohne die Hilfsmittel des Alkoholzehntels obläge (Aufwendungen für Anstalten zur Unterbringung von Sträflingen, Geisteskranken und Gebrechlichen), zu weit gehe. Diese Aussetzung kann sich unseres Erachtens nur auf Ziffer III (Äufnung des Fonds für notarme Irren) und Ziffer VII (Beitrag an die Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil) beziehen.

In Bezug auf den ersten Posten (Beitrag von Fr. 8000 an den Fonds für notarme Irren) ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Äufnung dieses Fonds dem Staat nicht ohne weiteres als Pflicht obliegt. Dieser Fonds dient dazu, denjenigen Gemeinden, welche durch die Last der auf Kosten ihrer Armenkassen versorgten armen Geisteskranken stark mitgenommen werden, obwohl der Staat an die jährlichen Armenrechnungsdeficite der Gemeinden einen Beitrag von Fr. 15,000 beisteuert, die große Bürde in etwas zu erleichtern. Die Äufnung dieses sehr wohlthätig wirkenden Fonds würde ohne die Beiträge aus dem Alkoholzehntel, die je nach dem Stande des letztern und den sich geltend machenden Ansprüchen bald kleiner, bald etwas größer bemessen werden, nur äußerst langsam vor sich gehen, da eben sonst nur Vergabungen denselben speisen.

Was den Beitrag von Fr. 12,000 an die Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil anbetrifft, so muß bemerkt werden, daß es sich bei dieser Anstalt nicht um eine eigentliche Staatsanstalt, die der Fiskus gegründet und darum auch zu unterhalten hat, handelt, sondern um ein Unternehmen, das die kantonale gemeinnützige Gesellschaft ins Leben rief, allerdings unter finanzieller Mithülfe des Staates, der bei der allseitig starken Inanspruchnahme seiner ökonomischen Kraft die Gründung jener zum Bedürfnis gewordenen Anstalt nicht vollzogen haben würde.

Es geht auch aus den Anstaltsberichten hervor, daß eine größere Anzahl von Knaben, welche in der benannten Anstalt versorgt sind, von dem übermäßigen Alkoholgenuß frönenden Eltern abstammen.

Schreiben der Staatskassaverwaltung des Kantons St. Gallen an die eidg. Alkoholverwaltung, vom 22. Oktober 1901.

Zur gefl. Orientierung legen wir Ihnen eine Staatsrechnung pro 1900 bei, in welcher Ihnen auf Seite 106 genaue und detailirte Angaben über die Verwendung des Alkoholzehntels pro 1900 gegeben werden.

18. Graubünden.

Schreiben des Erziehungsdepartementes an das schweizerische Finanzdepartement, vom 2. Juli 1901.

Wir beehren uns, Ihnen über die Verwendung des Alkoholzehntels im Jahr 1900 folgende Mitteilungen zu machen:

I. Im allgemeinen.

Die immer noch steigenden Ansprüche an den Alkoholzehntel einerseits und die voraussichtlich für mehrere Jahre andauernde Abnahme des Ertrages nötigten den Kleinen Rat, die Beiträge besonders für Kinderversorgung noch mehr zu reduzieren und grundsätzlich festzustellen, daß zu gunsten von Kindern, deren Versorgungskosten jährlich Fr. 200 nicht überschreiten, überhaupt kein Beitrag bewilligt werden könne. Nur an die Mehrkosten kann eine Unterstützung bewilligt werden.

Trotzdem dieser Grundsatz für neue Versorgungsfälle angewendet wurde, hat der Posten Kinderversorgung nicht nur die ihm zukommenden Mittel aufgezehrt, sondern auch noch die Reserven der andern Posten so stark angegriffen, daß nun beinahe die ganze Reserve aufgebraucht ist.

Über die Anstalt für schwachsinnige Kinder in Masans, die der Kleine Rat aus dem Alkoholzehntel jährlich mit Fr. 3000 unterstützt und in deren Kommission er nach der neuen Organisation durch zwei Mitglieder vertreten ist, kann folgendes berichtet werden.

Die anfangs November mit 10 Zöglingen eröffnete Anstalt war im März 1900 so weit ausgebaut, daß auch der Anbau bezogen werden konnte. In kurzer Zeit sind alle Plätze besetzt worden, so daß sich jetzt 30 Zöglinge in der Anstalt befinden. Die Anstalt besitzt folgendes Vermögen, Wert 31. Dezember 1900:

Anstaltsgebäude mit Garten .	Fr. 30,000. —	
Baukosten für die Erweiterung	„ 24,549. 36	
		Fr. 54,549. 36
Mobilien laut Specialconto	„	9,120. 83
Vorräte	„	1,266. 70
Kapitalien und Kassa	„	21,599. 81
Calvenfonds	„	24,203. 25
		<hr/>
	Total	Fr. 110,739. 95

II. Übersicht über die Verwendung des Alkoholzehntels 1900.

170

	Einnahmen.	Ausgaben.	Vortrag.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Irrenversorgung 50 %: Beitrag an die Anstalt Waldhaus	10,585. 85	10,585. 85	
II. Alkoholikerbesserung 10 %	2,117. 17		
Reserve vom Jahr 1899	6,692. 44		
2 Personen in Trinkerheilstätten		597. 40	
3 „ „ Korrekptionsanstalten		153. 64	
Temperenzverein vom blauen Kreuz		400. —	
Abstinenzverein Rhätia		200. —	
Sektion Calanda des Guttempler-Ordens		100. —	
Arbeiterkolonie Herdern		100. —	
Vortrag auf neue Rechnung		6,258. 57	7258. 57
III. Kinderversorgung 35 %	7,410. 10		
Deficit vom Jahr 1899		1,218. 33	
Zins der Reserve	200. —		
22 Kinder in Familien		1,233. 43	
Übertrag			7258. 57

	Einnahmen.	Ausgaben.	Vortrag.
	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag			7258. 57
49 Kinder in Waisenanstalten		4,304. 41	
17 „ „ Anstalten für Schwachsinnige		2,727. 57	
3 „ „ Taubstummenanstalten		708. 22	
1 Kind in einer Anstalt für Blinde		100. —	
4 Kinder in Besserungsanstalten		470. 35	
Nachhülfsschule Chur pro 1900		200. —	
Erziehungsanstalt in Masans		3,000. —	
Vortrag auf neue Rechnung	6,352. 21		— 6352. 21
IV. Volksbildung und Volksernährung 5 0/0	1,058. 58		
Reserve vom Jahre 1899	524. 59		
Koch- und Haushaltsschule Chur		600. —	
Ferienkolonie Chur		150. —	
Vortrag auf neue Rechnung		833. 17	833. 17
Total des Vortrags			<u>1739. 53</u>

Werden obige Verwendungen nach den Kategorien:

- Bekämpfung der Wirkungen des Alkoholismus,
 Bekämpfung der Ursachen des Alkoholismus,
 Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen des Alkoholismus

zusammengestellt, so ergeben sich folgende Resultate:

I. Trinkerheilstätten	Fr.	597. 40
II. Zwangsarbeits- und Besserungsanstalten	„	153. 64
III. Irrenanstalten	„	10,585. 85
IV. Epileptiker-, Taubstumm- und Blinden- anstalten	„	808. 22
V. Krankenversorgung	„	— . —
		<hr/>
	Fr.	12,145. 11
		<hr/>
VI. Speisung von Schulkindern, Ferienkolonien	Fr.	150. —
VII. Hebung der Volksernährung	„	600. —
VIII. Naturalverpflegung armer Durchreisender	„	—
IX. Unterstützung Arbeitsloser (Kolonie Her- dern)	„	100. —
X. Hebung der allgemeinen Volksbildung	„	200. —
XI. Armenversorgung im allgemeinen	„	— . —
XII. Förderung der Mäßigkeit und Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen	„	700. —
		<hr/>
	Fr.	1,750. —
		<hr/>
XIII. Versorgung armer, schwachsinniger, ver- wahrloster Kinder oder jugendlicher Ver- brecher	Fr.	11,735. 76

Rekapitulation.

I. Bekämpfung der Wirkungen des Alko- holismus	Fr.	12,145. 11
II. Bekämpfung der Ursachen des Alkoholismus	„	1,750. —
III. Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen des Alkoholismus	„	11,735. 76
		<hr/>
Total	Fr.	25,630. 87

Schreiben des Erziehungsdepartements des Kantons Graubünden an die eidg. Alkoholverwaltung, vom 21. September 1901.

Wir retournieren die beiliegende Tabelle mit der Bemerkung, daß wir dieselbe geprüft haben und uns zu keinen Änderungen veranlaßt sehen.

Wie sich aus unsern Berichten ergibt, wird die Reserve verzinst und zwar seit 1896. Die Zinse bis 1900 betragen Fr. 1810.

19. Aargau.

Schreiben des Regierungsrates an das schweizerische Finanzdepartement, vom 17. September 1901.

In Ausführung des Art. 13 des Bundesgesetzes betreffend gebranntes Wasser, vom 23. Dezember 1886, beehren wir uns, Ihnen hiermit zu Händen des h. Bundesrates und der eidgenössischen Räte über die Verwendung der zur Bekämpfung des Alkoholismus bestimmten 10 Prozent der Einnahmen aus dem Alkoholmonopol im Jahre 1900 Bericht zu erstatten.

Der dem Kanton Aargau pro 1900 zugefallene Alkoholzehntel betrug wie im Vorjahre Fr. 42,643. 48.

Mit Schlußnahme vom 22. Februar 1901 hat der Regierungsrat dieser Summe wie bisher folgende Verwendung gegeben:

- | | |
|---|----------------|
| 1. 50 % oder | Fr. 21,321. 75 |
| an die Betriebs- oder Einrichtungskosten der Zwangserziehungsanstalt Aarburg; | |
| 2. 20 % oder | „ 8,528. 70 |
| an Vereine zur Versorgung und Unterstützung von armen Kindern, namentlich aus Familien, welche dem Alkoholgenusse ergeben sind, und zwar: | |
| a. an die 11 Bezirksarmenvereine Fr. 6100. — | |
| b. an die bestehenden Armen-, Kranken- und Frauenvereine „ 2428. 70 | |
| 3. 15 % oder | „ 6,396. 50 |
| für die verschiedenen im Kanton bestehenden Armen- und Erziehungsanstalten; | |

Übertrag Fr. 36,246. 95

	Übertrag	Fr. 36,246. 95
4. 15 % oder		" 6,396. 53
zur direkten und indirekten Bekämpfung des Alkoholismus:		
a. durch Unterstützung der Bestrebungen der Kulturgesellschaften und Gemeinden auf diesem Gebiete;		
b. durch Unterstützung von Trinkerheil- anstalten und analogen Anstalten außer- halb des Kantons und von Personen, welche in solchen verpflegt werden;		
c. durch Unterstützung von Temperenz- und Abstinenzvereinen.		
	Total	<u>Fr. 42,643. 48</u>

Einem frühern Wunsche gemäß führen wir nachfolgend die einzelnen Ausgaben oder Verwendungen noch nach den Rubriken auf, welche der h. Bundesrat bei seiner Berichterstattung an die Bundesversammlung befolgt:

Es standen zur Verfügung:

a. Restanz vom Jahre 1899	Fr.	3. 74
b. Betrag vom Jahre 1900	"	42,643. 48
c. Kontokorrentzinsen (netto)	"	99. 65
	Total	<u>Fr. 42,746. 87</u>

Es wurden verwendet:

I. Für Trinkerheilstalten und für Unterbringung in solchen.

Trinkerheilstalt Ellikon	Fr. 350. —	
" Vonderflüh	" 150. —	
" Nüchtern	" 100. —	
Beiträge an Anstaltsversorgungen	" 483. 40	
		<u>Fr. 1,083. 40</u>

II. Für Zwangsarbeits- und Korrekptionsanstalten und für Unterbringung in solchen.

Nichts.

III. Für Irrenanstalten und Irrenversorgung.

Nichts.

Übertrag Fr. 1,083. 40

Übertrag Fr. 1083. 40

IV. Für Epileptiker- und Taubstummenanstalten und Unterbringung in solchen.

An die Anstalt Riesbach	Fr. 400
Beiträge an Anstaltsversorgungen	„ 225
Taubstummenanstalt Aarau	„ 100
„ Baden	„ 100
„ Zofingen	„ 100

„ 925. —

V. Für Krankenversorgung im allgemeinen.

An den Verein für Krankenpflege in Kaisten	„ 50. —
--	---------

VI. Für Versorgung armer schwachsinniger und verwahrloster Kinder und jugendlicher Verbrecher.

a. An die 11 Bezirksarmenvereine	Fr. 6100. —
An die verschiedenen Armen-, Kranken- und Frauenvereine	„ 2428. 70

„ 8,528. 70

b. An die verschiedenen Erziehungsanstalten im Kanton, und zwar an:

Anstalt für schwachsinnige Kinder auf Schloß Biberstein	Fr. 1600. —
Anstalt für schwachsinnige Kinder in Bremgarten	„ 1000. —
Töchternheim Aarau	„ 500. —
Meyersche Rettungsanstalt in Effingen	„ 700. —
Armenerziehungsanstalt Kasteln	„ 650. —
Rettungsanstalt Hermetschwil	„ 650. —
Armenerziehungsanstalt Maria Krönung in Baden	„ 500. —
Armenerziehungsanstalt Fried- berg	„ 100. —
Erziehungsanstalt St. Johann in Klingnau	„ 396. 50

„ 6,096. 50

c. An die Zwangserziehungsanstalt Aarburg

„ 21,321. 75

VII. Für Speisung armer Schulkinder und für Ferienkolonien.

Nichts.

Übertrag Fr. 38,005. 35

Übertrag Fr. 38,005. 35

VIII. Für Hebung der Volksernährung.**a. Kochkurse. Veranstaltet durch die betreffenden Bezirkskulturgesellschaften in:**

Aarau	Fr. 200. —
Gipf-Oberfrick	„ 500. 30
Möhlin	„ 200. —
Zuzgen	„ 200. 30
Wittnau	„ 350. 30
für Transport von Kochherden und Reparaturen	„ 194. 40

„ 1,645. 30

b. Koch- und Haushaltungsschulen:

Aarau	Fr. 400. —
Boniswil	„ 300. —
Menziken	„ 200. —
Reinach	„ 200. —
Zofingen	„ 200. —

„ 1,300. —

IX. Für Naturalverpflegung armer Durchreisender.

Nichts.

X. Für Unterstützung entlassener Sträflinge und Arbeitsloser.

An die Arbeiterkolonie Herdern „ 250. —

XI. Für Hebung allgemeiner Volksbildung und Berufsbildung.

Dienstbotenschule Lenzburg . . .	Fr. 300. —
Weibliche Fortbildungsschulen im Bezirk Zofingen (Bottenwil, Brittnau, Kölliken, Oftringen, Küngoldingen, Safenwil, Ürkheim)	„ 500. —
Weibliche Fortbildungsschulen im Bezirk Lenzburg (Ammerswil, Egliswil, Lenzburg, Meisterschwanden, Niederlenz, Othmarsingen, Seengen, Seon u. Staufen)	„ 375. —

„ 1,175. —

Übertrag Fr. 42,375. 65

Übertrag Fr. 42,375. 65

XII. Für Armenversorgung im allgemeinen.

Männer-Vinzenz-Verein Baden „ 100. —

XIII. Für Förderung der Mässigkeit und Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen.

An die im Kanton bestehenden Temperenz- und

Abstinenzvereine „ 2,500. —

Beitrag an den Abstinententag in Zürich „ 100. —

Total Fr. 45,075. 65

XIV. Mehrausgaben auf Rechnung des

Alkoholzehntels pro 1901 „ 2,432. 17

Fr. 42,643. 48**Schreiben des Finanzdirektors des Kantons Aargau an die eidgen. Alkoholverwaltung, vom 26. September 1901.**

Mit Schreiben vom 18. September wünschen Sie von mir eine Begutachtung der von Ihnen erstellten Übersicht über die Verwendung des Alkoholzehntels für 1900 und in früheren Jahren im hierseitigen Kanton. Ich bemerke Ihnen, daß hier die Direktion des Innern den Alkoholzehntel verwaltet und nach eingeholter Genehmigung des Regierungsrates verwendet. Die Direktion des Innern giebt mir nun über die Verwaltung und Verwendung desselben pro 1900 folgende Rechnung:

Einnahmen:

Aktivsaldo von 1899	Fr.	3. 74	
Alkoholzehntel für 1900	„	42,643. 48	
Kontokorrentzinsen	„	99. 65	
			Fr. 42,746. 87

Ausgaben:

Rubrik I	Fr.	1,083. 40	
„ II	„	—	
„ III	„	—	
Übertrag	Fr.	1,083. 40	Fr. 42,746. 87

	Übertrag	Fr. 1,083. 40	Fr. 42,746. 87
Rubrik IV		925. —	
V		50. —	
VI		35,946. 95	
VII		—	
VIII		2,945. 30	
IX		—	
X		250. —	
XI		1,175. —	
XII		100. —	
XIII		2,600. —	
		<hr/>	„ 45,075. 65
	Mehrausgaben		Fr. 2,328. 78
Da der Alkoholzehntel für 1900			Fr. 42,643. 48
die Verwendungen jedoch			„ 45,075. 65
			<hr/>
betragen, so sind bereits			Fr. 2,432. 17
auf Rechnung des Anteils für 1901 verwendet.			

Die gleiche Rechnung ist vor einigen Tagen vom Regierungsrat an das schweizerische Finanzdepartement übermittelt worden. Sie ersehen daraus, daß dieselbe in einzelnen Fällen mit Ihrer Aufstellung nicht übereinstimmt. Es handelt sich um einige Verschiebungen auf den Rubriken. Der Hauptgrund der Differenz wird aber darin liegen, daß Sie Ihre Übersicht nicht mit einem Passivsaldo abschließen können, und in diesem Sinne habe ich dagegen nichts einzuwenden.

Was die Verzinsung der Zehntelsgelder anbetrifft, so geht aus obiger Rechnung hervor, daß die Beträge, wenn sie nicht gleich verwendet werden können, in Kontokorrent zinstragend angelegt werden. Die Zinsen gelangen jeweilen mit den andern Geldern wieder zur Verwendung, weshalb auf Ende 1900 keine solchen als aufgelaufen zu verzeichnen sind.

20. Thurgau.

Schreiben des Präsidenten und Regierungsrates an das schweizerische Finanzdepartement, vom 11. Juli 1901.

Unter Bezugnahme auf Ihre geschätzte Zuschrift vom 27. Juni d. J. beehren wir uns, Ihnen nach Maßgabe des Art. 23

des Bundesgesetzes betreffend gebranntes Wasser über die Verwendung des Alkoholzehntels pro 1900 zu Handen des Bundesrates nachfolgenden Bericht zu erstatten:

Der Alkoholzehntel des Rechnungsjahres betrug Fr. 23,126. 62; verwendet wurden insgesamt Fr. 25,276. 03, so daß der aus den Überschüssen früherer Jahre gebildeten sogenannten Alkoholreserve Fr. 1321. 41 entnommen werden mußten und ein Betrag von Fr. 828, der laut Budget pro 1899 für Mäßigkeitsvereine bestimmt war, aber nicht verbraucht wurde, ebenfalls pro 1900 ausgegeben worden ist.

Über die Verwendung des Alkoholzehntels im einzelnen giebt die nachfolgende nach dem Muster der bundesrätlichen Rubrizierung pro 1898 und 1899 (Bundesbl. 1901, II, 179 und III, 842—867) angelegte Zusammenstellung, der wir im übrigen nichts beizufügen haben, nähern Aufschluß:

I. Für Trinkerheilanstalten oder für die Unterbringung in solchen.

a. An das Trinkerasyll Ellikon	Fr. 500. —	
b. An das Trinkerasyll „Pension Vonderflüh“ in Sarnen	„ 100. —	
c. An die Versorgung von Alkoholikern in Trinkerasylen	„ 1370. 13	
	<hr/>	Fr. 1,970. 13

II. Für Zwangsarbeits- und Korrektionsanstalten oder für die Unterbringung in solchen.

Die Hälfte der Taxen für Alkoholiker in Kalchrain	„	1,257. 05
---	---	-----------

III. Für Irrenanstalten oder für Irrenversorgung.

Beiträge an Geisteskranke	„	428. 50
-------------------------------------	---	---------

IV. Für Epileptiker-, Taubstummen- und Blindenanstalten oder für die Unterbringung in solchen.

a. Anstalt für Epileptische in Riesbach, ordentlicher Beitrag	Fr. 500. —	
b. Außerordentlicher Beitrag	„ 1000. —	
c. Beitrag an Versorgung einer epileptischen Frau	„ 75. —	
	<hr/>	„ 1,575. —

Übertrag Fr. 5,230. 68

	Übertrag	Fr.	5,230. 68
V. Für die Krankenversorgung im allgemeinen	„	—	—
VI. Für Versorgung armer, schwachsinniger und verwahrloster Kinder oder jugendlicher Verbrecher.			
a. Beitrag an die Anstalt Mauren	Fr.	3000.	—
b. Beitrag an die Armenschule Bernrain	„	3000.	—
c. Beitrag an die Waisenanstalt Iddazell	„	800.	—
d. Beitrag an den thurgauischen Armenerziehungsverein . .	„	1500.	—
e. Beitrag an die Rettungsanstalt Sonnenberg	„	50.	—
f. Beiträge an die Versorgung und Erziehung schwachsinniger, verwahrloster und verwaister Kinder in Anstalten	„	2053.	35
	—	—	—
	„	10,403.	35
VII. Für Speisung von Schulkindern und für Ferienkolonien.			
Beiträge an Suppenanstalten	„	790.	—
VIII. Für Hebung der Volksernährung im allgemeinen.			
Beitrag an die Haushaltungsschule Neukirch . .	„	500.	—
IX. Für Naturalverpflegung armer Durchreisender	„	3,000.	—
X. Für Unterstützung entlassener Arbeits- häusler und Sträflinge oder Arbeitsloser.			
Beitrag an die Arbeiterkolonie Herdern . . .	„	1,500.	—
	Übertrag	Fr.	21,424. 03

Übertrag Fr. 21,424. 03

**XI. Für Hebung allgemeiner Volksbildung
oder der Berufsbildung.**

a. Beiträge an Lesezimmer . . .	Fr. 370. —	
b. Beitrag an das thurgauische Lehrlingspatronat	„ 500. —	
		„ 870. —

XII. Für Armenversorgung im allgemeinen**XIII. Für Förderung der Mässigkeit und für
Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen.**

a. Beitrag an Mässigkeitsvereine	Fr. 1518. —	
b. Beitrag an den Verein zum blauen Kreuz	„ 1214. —	
c. Beitrag an den Verein „So- brietas“	„ 100. —	
d. Beitrag zur Verbreitung von Schriften zur Bekämpfung des Alkoholismus	„ 150. —	
		„ 2,982. —

Total Fr. 25,276. 03**Schreiben der Finanzverwaltung des Kantons Thurgau an die eidgen.
Alkoholverwaltung, vom 21. September 1901.**

Die uns mit Ihrem Geehrten vom 18. dies eingesandte Sammeltabelle über Verwendung des Alkoholzehntels haben wir geprüft. Eine Berichtigung findet nur statt in den Angaben betreffend die Alkoholreserve, wo die roten Zahlen gelten.

Eine Verzinsung der Zehntelsgelder findet nicht statt.

21. Tessin.**Lettera del Dipartimento delle finanze al Dipartimento federale
delle finanze, del 16 luglio 1901.**

Il pregiato vostro Ufficio 13 corrente ci domanda il rapporto sull'impiego nel nostro cantone del 10 % della parte a noi spettante sul prodotto del monopolio federale dell'alcool.

In conformità al Vostro invito, abbiamo l'onore di trasmettervi l'Estratto di Conto, dal quale risulta dettagliatamente l'impiega del prodotto di questo monopolio.

Entrata.

a. Dotazione dello Stato: 10 % sul prodotto del monopolio dell' alcool	fr. 27,928. 10
b. Interessi 1900	„ 97. 93
c. Imprevisti	„ —. —
	<hr/>
	fr. 28,026. 03

Uscita.

a. Sussidio al manicomio cantonale	fr. 16,000. —
b. 20 Borse di sussidio di fr. 250 cad. ai sordomuti poveri	„ 5,000. —
c. Sussidio di fr. 800 ciascuno all' orfanotrofi femminile in Lugano ed all' Istituto di S. Eugenio in Locarno per assistenza all' infanzia abbandonata	„ 2,000. —
d. Sussidio all' asilo dei Discoli a Sonnenberg	„ 100. —
e. Contributo all' opera del patronato dei liberati dal carcere	„ 250. —
f. Sussidio ai comitati per la cura marina degli scrofolosi poveri	„ 600. —
g. Improvisti:	
Sussidio Arbeiterkolonie Herdern	fr. 50
Opuscolo „combattiamol'Alcoolismo“	„ 100
Istituto Epilettico Zurigo	„ 100
Ricovero Ospedale Roveredo	„ 250
Ricovero Vonderflüh Sarnen	„ 150
	<hr/>
	„ 650. —
h. Residuo a fondo nuovo	„ 3,426. 03
	<hr/>
	fr. 28,026. 03

Le Département des Finances du canton de Tessin à la Régie fédérale des alcools, du 23 septembre 1901.

Nous avons l'honneur de vous accuser réception de votre estimée du 18 courant.

Ayant remarqué quelque petite différence dans le compte concernant l'emploi de la dime de l'alcool dans notre canton, nous vous remettons notre compte consomptif pour 1900 où vous trouverez à page 86 la situation exacte du compte spécial pour la dite dime.

22. Vaud.

Le Conseil d'Etat au Département fédéral des Finances à Berne, le 19 juillet 1901.

En réponse à votre office du 13 juillet courant, nous avons l'honneur de vous informer que la somme de fr. 55,285, formant le dixième de la part du canton de Vaud aux recettes du monopole fédéral de l'alcool en 1900, a été, comme les années précédentes, versée intégralement à l'Institution cantonale pour l'Enfance malheureuse et abandonnée, conformément à notre loi cantonale du 24 août 1888 sur l'assistance, article 25, lettre a.

Le compte de cette institution est imprimé ci-joint.

Nous devons ajouter qu'en 1900, également, l'administration des secours publics de notre canton a payé une somme de fr. 7730. 50 à titre de subsides pour traitement d'alcooliques dans des asiles spéciaux, mais cela en dehors de la dime de l'alcool.

Le Département de l'Intérieur du canton de Vaud à la Régie fédérale des alcools, du 25 septembre 1901.

En vous renvoyant le tableau inclus, qui accompagnait votre lettre du 18 septembre courant, nous avons l'honneur de vous faire remarquer que si vous imputez sur le solde non employé au 1^{er} janvier 1900 (fr. 27,007), la dépense faite en 1900 par l'Etat de Vaud comme subsides pour traitement d'alcooliques dans des asiles spéciaux (fr. 7731) il serait logique de donner la même attribution à la dépense antérieure à 1900 (fr. 7909), concernant le même objet.

Nous devons cependant dire que dans nos comptes, ces subsides sont portés dans les dépenses ordinaires de l'Etat seulement.

Il n'est pas calculé d'intérêt sur les sommes non employées provenant de la dime de l'alcool.

Dépenses et recettes de l'Enfance malheureuse et abandonnée en 1900.

184

Titre III.	Allocations supplémentaires.	Budget de 1900.		Compte de 1900.		Compte de 1899.	
		Dépenses.	Recettes.	Dépenses.	Recettes.	Dépenses.	Recettes.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Frais d'administration	—	400	—	401. 55	3. 50	391. 30	13. 85
Intérêts du rentier et frais de banque	—	100	3,200	65. 50	3,413. 02	63. 75	3,260. 68
Domaine de Founex	—	5,000	5,000	4,523. 46	5,343. 12	9,166. 34	4,886. 80
Pension des enfants	—	110,000	—	105,251. 38	1,365. 70	98,651. 10	311. 50
Apprentissages	—	7,000	—	6,213. 95	150. —	6,779. 67	100. —
Trousseaux	—	15,000	—	15,056. 90	32. 15	15,980. 08	190. 25
Emoluments et autres frais	—	3,000	—	2,945. 87	213. 78	3,253. 82	244. 60
Contributions des communes	—	—	40,000	127. 35	36,344. 75	417. 10	36,509. 80
Contributions des parents	—	—	900	212. 90	1,774. 90	58. 80	2,408. 40
Collecte ou souscription	—	—	800	—	610. 78	—	1,253. 56
Orphelinat Chappuis	—	1,000	2,600	837. 28	2,646. 87	547. 40	2,636. 52
Asile d'Etoy	—	20,000	5,000	17,025. —	4,104. —	11,524. 95	2,848. 60
Subside de l'Etat	—	—	51,000	—	41,373. 57	—	36,884. 75
Monopole fédéral sur les alcools	—	—	53,000	—	55,285. —	—	55,285. —
Total	—	161,500	161,500	152,661. 14	152,661. 14	146,834. 31	146,834. 31

23. Valais.

Le Conseil d'Etat au Département fédéral des finances, du 22 juillet 1901.

En réponse à votre office du 13 juillet courant, nous avons l'honneur de vous transmettre ci-après notre rapport sur l'emploi de la dime de l'alcool pour l'année 1900.

Recettes.

1° Solde du compte de 1899	fr.	489. 04
2° Le prélèvement du 10 % de la recette du monopole de l'alcool de l'année 1900 s'est élevé à	„	22,404. 15
3° Les intérêts de cette somme placée en compte courant se sont élevés à	„	23. 11
Total	fr.	22,916. 30

Sur cette somme nous avons appliqué, suivant le rapport ci-après du 1 ^{er} janvier au 31 décembre 1900	„	22,853. 40
---	---	------------

Reste solde disponible	fr.	62. 90
------------------------	-----	--------

solde qui a été porté à compte nouveau sur l'exercice de 1901.

Dépenses.

Contre les effets de l'alcoolisme :

I. Asile des buveurs. Versement au fonds spécial pour la création d'une maison de travail et asile pour les ivrognes fr. 1,000. —

II. Maison de correction, part à la pension de 3 jeunes criminels placés à la Colonie de Drognens „ 321. —

III. Asiles d'aliénés. Subsidés pour l'entretien de 10 aliénés à l'hospice de Marsens „ 1,988. —

IV. Asiles pour infirmes, épileptiques, sourds-muets ou aveugles et placement dans ces établissements :

1° Versement au fonds spécial pour l'institut des sourds-muets de Géronde	„	4,485. 70
---	---	-----------

A reporter	fr.	7,794. 70
------------	-----	-----------

	Report	fr. 7,794. 70
2° Participation de l'Etat à la pension de 36 sourds-muets placés à Géronde	"	5,294. 50
3° Frais d'actes pour acquisition de propriétés pour l'institut de Géronde	"	76. 20
4° Subside pour un asile de vieillards à Sierre	"	1,500. —
5° Subside alloué à l'asile des aveugles de Lausanne pour les services rendus par cet établissement aux malades valaisans	"	200. —
6° Subvention payée pour la pension de 2 aveugles traités dans cet établissement	"	370. —

Contre les causes de l'alcoolisme :

VII. Alimentation d'écoliers. Subsidés accordés à 16 communes pour repas et nourriture distribués aux enfants pauvres des écoles

" 488. —

VIII. Alimentation populaire en général. Subsidés accordés à 3 communes pour cuisines populaires

" 180. —

IX. Secours en nature à des pauvres ouvriers en passage. Subvention répartie entre 14 communes, 7 hôpitaux et 1 asile

" 1,029. —

XI. Education populaire :

1° Subsidés distribués à 25 bibliothèques communales et paroissiales

" 675. —

2° Subsidés pour apprentissage de jeunes gens accordés à 7 communes, 1 orphelinat et 3 ouvriers

" 691. —

XII. Assistance en général. Subsidés délivrés à diverses communes, 4 associations de charité et 2 asiles pour secours en nature et denrées distribués aux pauvres

" 300. —

XIII. Tempérance et abstinence. Subsidés accordés à 1 commune et à 3 sociétés ou établissements de tempérance

" 255. —

Contre les effets et les causes de l'alcoolisme :

VI. Assistance d'enfants abandonnés :

1° Subside à l'Orphelinat des garçons à Sion

" 2,000. —

A reporter fr. 20,853. 40

	Report	fr. 20,853. 40
2° Subside à l'Orphelinat des filles à Sion	„	1,000. —
3° Subside à l'Orphelinat des filles à St-Maurice	„	1,000. —
	Total des dépenses	fr. 22,853. 40
Reste comme solde disponible comme ci-dessus	„	62. 90
	Total égal aux recettes	fr. 22,916. 30

Nous croyons devoir donner quelques détails au sujet des deux fonds spéciaux alimentés par le produit de la dime de l'alcool.

I. Fonds spécial des sourds-muets de Gêronde:

a. Ce fonds était au 31 décembre 1899 de	fr. 3215. 20
b. Il s'est accru en 1900 d'un versement de	„ 4485. 70
c. plus les intérêts du compte courant	„ 66. 20
	Total fr. 7767. 10
dont il faut déduire les dépenses pour constructions nouvelles et réparations diverses	„ 6685. 70
Reste solde disponible au 31 décembre 1900	fr. 1081. 40

II. Fonds pour la création d'une maison de travail et asile pour buveurs:

Ce fonds s'élevait au 31 décembre 1899 à	fr. 16,001. 98
Il a été augmenté:	
par les intérêts à 4 % du capital ci-dessus	„ 640. 07
et par un nouveau versement prélevé sur le compte de l'alcool de l'exercice de 1900	„ 1,000. —
Total au 31 décembre 1900	fr. 17,642. 05

Ce fonds qui doit continuer à s'accroître par la capitalisation des intérêts et par les versements annuels prélevés sur la dime de l'alcool, est géré par le Conseil d'Etat jusqu'au moment de son application.

Le Département des finances du canton du Valais à la Régie fédérale des alcools, du 21 septembre 1901.

En réponse à votre lettre du 18 septembre courant, nous avons l'honneur de vous rappeler que nous vous avons adressé sous date du 27 avril dernier le tableau complet de l'emploi de la dîme de l'alcool pendant les 12 dernières années. Nous vous prions de bien vouloir comparer les chiffres que vous nous avez transmis avec ceux du tableau que nous vous avons envoyé ou si vous le préférez, nous renvoyer ce tableau et nous ferons ce travail.

En ce qui concerne la dîme de l'alcool pour l'année 1900, le tableau que vous nous avez envoyé est exact et conforme à notre comptabilité, ainsi qu'au rapport que nous avons adressé à Berne, à quelques centimes près.

A cette occasion nous pouvons vous dire que toutes les sommes non utilisées dans l'année sont placées en compte courant portant intérêt. Nous avons consigné chaque année le montant des intérêts dans le rapport adressé par notre canton au Conseil fédéral. Le total de ces intérêts depuis le 1^{er} janvier 1892, s'élève à fr. 584. 02.

Il en est de même des deux fonds alimentés par la dîme de l'alcool :

Celui de l'Institut des sourds-muets de Géronde et celui pour un asile pour buveurs et maison de travail. Toutes les sommes versées à ces deux comptes portent intérêt à raison du 4 pour cent.

Le fonds de Géronde s'absorbe chaque année par les réparations à faire et surtout par les agrandissements à faire à cet Institut. Il en résulte que le montant des intérêts est relativement peu important. Il s'élève à fr. 545. 63.

Il en est autrement du fonds pour la Maison de travail et Asile pour buveurs. Les sommes versées à ce fonds sur la dîme de l'alcool s'élève à fr. 15,000, mais en réalité il est porté dans les comptes de l'Etat au 31 décembre 1900 pour fr. 17,642. 05, la différence de fr. 2642. 05 représente tout entière les intérêts qui ont été calculés à ce fonds à raison de 4 0/0.

En 1900 les intérêts chiffreraient par la somme de fr. 640. 07.

24. Neuchâtel.

Le Conseil d'Etat de la République et Canton de Neuchâtel au Département fédéral des Finances à Berne, du 19 juillet 1901.

Pour satisfaire aux prescriptions de l'article 13 de la loi sur l'alcool, du 23 décembre 1886, et au désir exprimé dans votre circulaire du 13 courant, nous venons vous présenter comme suit notre rapport sur l'emploi de la dime de l'alcool en 1900.

La part afférente à notre canton dans la répartition de la recette générale de l'alcool s'est élevée en 1900 à fr. 239,881. 40, soit au même chiffre que les deux années précédentes.

Le dixième de cette somme a reçu une affectation identique à celle des exercices 1898 et 1899, savoir:

1° Allocation à la Section neuchâteloise de la Ligue patriotique suisse contre l'alcoolisme pour suppléer à l'insuffisance des ressources de l'Asile de Pontareuse créé par cette Société pour le traitement et le relèvement des buveurs	fr. 5,000. —
2° Allocation à l'œuvre de secours en faveur des détenus libérés	„ 1,000. —
3° Allocations à la Section neuchâteloise de la Ligue patriotique suisse contre l'alcoolisme et au Comité cantonal neuchâtelois de l'Ordre indépendant des Bons-Templiers, pour encourager leurs efforts dans la lutte contre l'alcoolisme (fr. 750 à chacune de ces deux sociétés)	„ 1,500. —
4° Allocation à la Maison de travail et de correction du Devens pour couvrir, en 1900, une partie du surcroît de ses dépenses d'entretien et de traitement des individus condamnés à la peine de l'internement pour ivrognerie habituelle	„ 16,488. 14
Somme égale	fr. 23,988. 14

Nous prenons la liberté de vous faire observer à nouveau ce qui suit, en réponse aux critiques formulées dans le dixième message du Conseil fédéral.

Notre Maison de travail et de correction du Devens existait déjà au moment de la mise en vigueur de la loi fédérale en 1886;

mais à cette époque, elle était destinée aux seuls ressortissants neuchâtelois condamnés pour vagabondage, mendicité ou violation de leurs devoirs de famille. Elle a dès lors été transformée et élargie en ce sens que, par suite de l'adoption de notre nouveau Code pénal, nos tribunaux condamnent à l'internement dans cet établissement tous les Neuchâtelois et Suisses d'autres cantons poursuivis pour ivrognerie habituelle. On ne peut donc prétendre que, dans son ensemble et tel qu'il existe actuellement, cet établissement „était dores et déjà à la charge de l'Etat“.

Il n'était à la charge de l'Etat que dans une mesure proportionnelle aux dépenses résultant de l'internement de ressortissants neuchâtelois. Toutes les dépenses occasionnées par l'internement au Devens des individus, neuchâtelois ou non, condamnés pour ivrognerie habituelle, constituent pour l'Etat une charge nouvelle, puisque l'internement de cette catégorie de condamnés est la conséquence de l'application des dispositions nouvelles introduites dans notre Code pénal de 1891. Nous estimons, en conséquence, que c'est à tort que l'on critique constamment le prélèvement fait sur la dime de l'alcool au profit de notre Maison de travail et de correction. Cette critique est d'autant moins justifiée qu'elle est dirigée contre une décision de notre Grand Conseil, approuvée par l'Autorité fédérale et que, dans notre Canton, non seulement le dixième, mais la totalité de la recette de l'alcool reçoit une affectation conforme aux exigences de la Constitution, en ce qui concerne le dix pour cent.

Nous avons déjà donné à ce sujet, dans nos rapports antérieurs et notamment dans ceux des 6 janvier 1893 et 7 septembre 1894, les explications les plus complètes et nous nous référons à ces documents.

Par notre office du 23 avril dernier, nous vous annonçons aussi, — ce qui n'a pas été reproduit dans le rapport du Conseil fédéral — „que nous saisirons toutes les occasions qui nous seront offertes de réaliser davantage encore le but prévu par la constitution fédérale, mais que nous ne le ferons qu'à bon escient et seulement lorsque nous aurons acquis la conviction de la nécessité d'une intervention de l'Etat pour la réalisation d'œuvres de bienfaisance et d'utilité publique, laissées jusqu'ici à l'initiative privée.“

Nous avons l'honneur de vous confirmer cette déclaration et de vous faire savoir que nous étudierons à nouveau, avant la fin de l'année courante, toute la question de l'emploi du dixième de la recette de l'alcool. Nous présenterons à notre Grand Conseil,

dans sa session de novembre, des propositions tendant à réaliser une observation aussi complète que possible des dispositions de la constitution fédérale en tenant compte de ce qui se fait déjà chez nous sur le terrain de la lutte contre les causes et les effets de l'alcoolisme ainsi que des besoins réels des administrations et sociétés qui poursuivent ce but.

Le Département de l'intérieur du canton de Neuchâtel à la Régie des alcools, du 20 septembre 1901.

En vous retournant le tableau qui était annexé à votre office du 18 septembre et auquel nous n'avons aucune modification à apporter, nous vous annonçons que toutes les sommes prélevées dans notre canton sur le dixième de la recette de l'alcool sont régulièrement employées et qu'il n'est pas constitué de réserve. Ces sommes ne sont donc pas productives d'intérêt.

25. Genève.

Le Conseil d'Etat au Département fédéral des finances, du 19 juillet 1901.

En réponse à votre lettre du 13 courant, nous nous empressons de vous donner ci-contre la justification de l'emploi du 10 % de nos recettes, provenant du monopole de l'alcool pour l'exercice 1900, dixième qui, d'après l'article 32^{bis} de la Constitution fédérale, doit être affecté à la lutte contre l'alcoolisme.

Nous avons touché la somme de	fr. 234,823. 60
10 %	<u>fr. 23,482. 35</u>
qui ont été répartis comme suit:	
5 % à la Société pour la protection de l'En-	
fance abandonnée	fr. 11,741. 20
5 % emplois divers, soit:	
à l'Hospice général	fr. 2935. 30
au Département de l'Instruc-	
tion publique:	
pour allocations à diverses	
associations	» 700. —
bibliothèques scolaires	» 200. —
Report	<u>fr. 3835. 30</u> fr. 11,741. 20

	Report	fr. 3835. 30	fr. 11,741. 20
classes gardiennes	„	1500. —	
crèches	„	500. —	
cuisines scolaires	„	5905. 85	
		<hr/>	„ 11,741. 15
	Somme égale		<hr/> fr. 23,482. 35

Il a été opéré en 1900 par les soins du Département de justice et police un certain nombre de placements dans des asiles de buveurs; mais par des raisons d'ordre interne les dépenses entraînées par ces placements ont dû être reportées à l'exercice 1901. Il en sera donc rendu compte ultérieurement.

Le Département des finances et contributions du canton de Genève à la Régie des alcools, du 30 septembre 1901.

Le Département du commerce nous a transmis la lettre que vous lui avez adressée en date du 18 courant, lettre concernant la répartition de la dîme destinée à la lutte contre l'alcoolisme, cela jusqu'à fin 1900.

D'après le tableau qui accompagne la dite lettre, le total de la dîme atteindrait, à fin 1900, le chiffre de fr. 179,245. —

Or, d'après nos écritures, le canton de Genève a dépensé de ce chef:

En 1889	fr.	4,340. 36
„ 1890	„	9,269. 45
„ 1891	„	8,822. 89
„ 1892	„	8,496. 16
„ 1893	„	7,914. 35
„ 1894	„	7,349. 60
„ 1895	„	7,546. 65
„ 1896	„	20,386. 95
„ 1897	„	22,948. 65
„ 1898	„	23,482. 35
„ 1899	„	23,482. 35
„ 1900	„	23,482. 35
		<hr/>
		„ 167,522. 11

Soit une différence en moins de fr. 11,722. 89

Nous vous prions de bien vouloir vérifier nos chiffres et nous dire, cas échéant, sur quel exercice porte la différence.

Nous vous rappelons que, par lettre du 18 janvier 1897, nous nous sommes déclarés d'accord avec le chiffre de fr. 53,739 que vous nous indiquez, en date du 12 du même mois, comme étant le montant du dixième, pour la période 1889/1895.

**Le Département des finances et contributions du canton de Genève
à la Régie fédérale des alcools, du 2 novembre 1901.**

Nous avons l'honneur de vous accuser réception de vos lettres du 3 octobre écoulé et du 1^{er} et.

Nous vous retournons ci-joint les deux tableaux réclamés et y joignons un tableau rectificatif, indiquant l'emploi de la dime de l'alcool, dans le canton de Genève, pour les années 1889 à 1900, inclusivement.

Comme vous pourrez vous en rendre compte par l'examen du dit tableau, le total des sommes employées pendant cette période à la lutte contre l'alcoolisme, se monte à fr. 167,521, chiffre conforme à celui porté au tableau que vous nous avez remis en date du 3 octobre.

Veillez considérer comme nulles et non avenues les rectifications introduites par lettre du 8 mai écoulé; elles étaient le résultat d'une erreur commise par le Département de l'instruction publique, chargé de la répartition de diverses allocations. Certaines sommes indiquées comme ayant été dépensées pendant les exercices 1893 et 1894, mais provenant de réserves des exercices antérieurs, font en effet double emploi avec celles afférentes aux exercices 1889 à 1892.

Le tableau rectificatif que nous vous remettons ci-joint rétablit la situation de point en point.

Quant à la différence de fr. 500 dont vous faites mention pour la période 1889 à 1892, elle vous a été signalée par lettre du 18 janvier 1896; elle résulte du fait que la somme qui a été versée à l'Hospice général pour la dite période était en réalité de fr. 2712. 50 et non de fr. 3212. 50, comme une lettre du Conseil d'Etat au Département fédéral de l'Intérieur, en date du 28 avril 1893, l'indiquait par erreur.

Le total des sommes dépensées pour la période 1889 à 1892 est donc de fr. 30,929 au lieu de fr. 31,429, somme figurant sur votre tableau.

Emploi de la dîme de l'alcool dans
Tableau

Emploi des fonds.	1889.	1890.	1891.	1892.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Rubriques.				
VI. A la Société pour la protection de l'Enfance abandonnée	—	—	—	13,217
A l'Hospice général	—	—	—	2,712
Classes gardiennes	—	—	—	2,000
VII. Cuisines scolaires	—	—	—	3,000
X. A l'assistance et à la protection des détenus libérés	—	—	—	2,000
XI. Bibliothèques scolaires	—	—	—	—
Bibliothèques communales	—	—	—	—
XII. A la Communauté réformée Suisse-allemande	—	—	—	—
XIII. Pour organiser des conférences spéciales contre l'alcoolisme	—	—	—	6,000
Pour allocations à diverses Sociétés de tempérance	—	—	—	2,000
Distribution aux bibliothèques communales du programme de la ligue patriotique suisse contre l'alcoolisme	—	—	—	—
Publication de tableaux intuitifs contre l'alcoolisme	—	—	—	—
Achat de livres et brochures contre l'alcoolisme et diverses œuvres	—	—	—	—
Total	—	—	—	30,929

le canton de Genève 1889—1900.
rectificatif.

1893.	1894.	1895.	1896.	1897.	1898.	1899.	1900.	Total.
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
5000	3675	3773	10,194	11,474	11,741	11,741	11,741	82,556
—	—	943	3,185	3,586	2,935	2,935	2,935	19,231
2914	2450	1698	2,281	2,047	1,430	1,500	1,500	17,820
—	1025	1087	2,989	4,242	5,060	5,906	5,906	29,215
—	—	—	—	—	—	—	—	2,000
—	—	—	—	1,000	1,836	500	200	3,536
—	—	—	—	—	—	400	—	400
—	200	—	—	—	—	—	—	200
—	—	—	—	—	200	—	—	6,200
—	—	—	—	600	100	500	700	3,900
—	—	45	—	—	—	—	—	45
—	—	—	285	—	—	—	—	285
—	—	—	1,453	—	180	—	500	2,133
7914	7350	7546	20,387	22,949	23,482	23,482	23,482	167,521

Vergleichung des gesetzlichen Alkoholzehntels pro 1889/1900

Kantone.	Gesetzlicher Alkoholzehntel.	Mehr-	Minder-
		ausweis.	
	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	737,917	48	---
Bern	1,064,977	17,854	---
Luzern	269,068	7,173	---
Uri	34,267	2,432	---
Schwyz	109,642	—	---
Obwalden	29,429	—	3
Nidwalden	24,757	—	---
Glarus	65,929	33,986	---
Zug	46,783	23,392	---
Freiburg	236,965	16,213	---
Solothurn	169,918	—	854
Baselstadt	152,111	4,587	---
Baselland	124,981	85,647	---
Schaffhausen	82,433	468,216	---
Appenzell A.-Rh.	117,942	2,056	---
Appenzell I.-Rh.	28,084	—	---
St. Gallen	499,191	—	---
Graubünden	185,687	—	6662
Aargau	385,834	5,644	---
Thurgau	228,784	1,391	---
Tessin	248,784	—	---
Waadt	491,744	7,911	---
Wallis	214,310	—	---
Neuenburg	237,306	—	---
Genf	167,521	—	---
Total	5,954,364	676,550	7519
Prozentual	—	—	---

Anhang II.

mit der ausgewiesenen Verwendung in dieser Periode.

Zusammen.	Zinse.	Total.	Ab: Fonds ohne bestimmten Zweck, Restanzen u. dgl.	Verwendet oder zu bestimmter Verwendung zurückgelegt.
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
737,965	23,467	761,432	5,945	755,487
1,082,831	16,723	1,099,554	45,980	1,053,574
276,241	4,755	280,996	12,918	268,078
36,699	2,068	38,767	—	38,767
109,642	?	109,642	—	109,642
29,426	1,812	31,238	4,501	26,737
24,757	—	24,757	9,344	15,413
99,915	—	99,915	—	99,915
70,175	—	70,175	—	70,175
253,178	—	253,178	—	253,178
169,064	—	169,064	—	169,064
156,698	—	156,698	—	156,698
210,628	—	210,628	—	210,628
550,649	—	550,649	—	550,649
119,998	—	119,998	—	119,998
28,084	—	28,084	—	28,084
499,191	2,272	501,463	9,387	492,076
179,025	1,810	180,835	1,740	179,095
391,478	511	391,989	—	391,989
230,175	—	230,175	31,045	199,130
248,784	3,023	251,807	6,359	245,448
499,655	—	499,655	19,276	480,379
214,310	583	214,893	63	214,830
237,306	—	237,306	—	237,306
167,521	—	167,521	—	167,521
6,623,395	57,024	6,680,419	146,558	6,533,861
—	—	100	2,2	97,8

Die pro 1889/1900 angewendeten oder zu bestimmter Verwendung zurückgelegten Beträge nach 13 Unterrubriken.

I. Für Trinkerheilanstalten oder für die Unterbringung in solchen. *Anhang III.*

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	86,706	—	—	86,706	11,223	97,929
Bern	96,933	—	—	96,933	5,581	102,514
Luzern	12,200	—	—	12,200	1,000	13,200
Schwyz	60	—	—	60	—	60
Obwalden	2,050	—	—	2,050	200	2,250
Nidwalden	2,150	—	—	2,150	227	2,377
Zug	1,364	—	—	1,364	300	1,664
Freiburg	1,600	—	—	1,600	400	2,000
Solothurn	90	—	—	90	75	165
Baselstadt	7,594	—	—	7,594	500	8,094
Baselland	1,600	—	—	1,600	200	1,800
Schaffhausen	919	—	—	919	—	919
Appenzell A.-Rh.	3,750	—	—	3,750	300	4,050
Appenzell I.-Rh.	270	—	—	270	50	320
St. Gallen	18,131	—	—	18,131	2,800	20,931
Graubünden	7,524	—	—	7,524	597	8,121
Aargau	2,703	—	—	2,703	1,083	3,786
Thurgau	7,919	—	—	7,919	1,970	9,889
Tessin	—	—	—	—	150	150
Waadt	7,909	—	—	7,909	7,731	15,640
Wallis	7,000	—	—	7,000	500	7,500
Neuenburg	15,000	—	—	15,000	5,000	20,000
Total	283,472	—	—	283,472	39,887	323,359

II. Für Zwangsarbeits- und Korrektionsanstalten oder für die Unterbringung in solchen.

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	53,866	—	—	53,866	5,682	59,548
Bern	200,886	—	—	200,886	23,278	224,164
Luzern	12,000	—	—	12,000	—	12,000
Uri	6,074	—	—	6,074	451	6,525
Schwyz	65,829	—	—	65,829	5,595	71,424
Obwalden	3,144	—	851	2,293	809	3,102
Nidwalden	1,091	—	—	1,091	78	1,169
Zug	2,270	—	—	2,270	273	2,543
Solothurn	35,161	—	—	35,161	4,400	39,561
Baselland	11,500	—	—	11,500	1,000	12,500
Schaffhausen	14,773	—	—	14,773	467	15,240
St. Gallen	9,528	—	—	9,528	2,000	11,528
Graubünden	3,544	—	—	3,544	154	3,698
Thurgau	13,184	—	—	13,184	1,257	14,441
Wallis	7,000	—	—	7,000	500	7,500
Neuenburg	183,818	—	—	183,818	16,488	200,306
Total	623,668	—	851	622,817	62,432	685,249

III. Für Irrenanstalten oder für Irrenversorgung.

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	610	—	—	610	—	610
Luzern	8,000	—	—	8,000	1,500	9,500
Uri	6,457	—	—	6,457	801	7,258
Schwyz	21,449	—	—	21,449	3,727	25,176
Obwalden	10,754	—	6417	4,337	500	4,837
Nidwalden	2,400	—	—	2,400	—	2,400
Glarus	64,554	—	—	64,554	2,735	67,289
Zug	48,186	—	—	48,186	5,034	53,220
Freiburg	91,740	—	—	91,740	—	91,740
Schaffhausen	273,273	—	—	273,273	48,483	321,756
Appenzell A.-Rh.	73,000	—	—	73,000	3,000	76,000
Appenzell I.-Rh.	13,022	—	—	13,022	1,887	14,909
St. Gallen	94,513	—	—	94,513	8,000	102,513
Graubünden	79,005	—	—	79,005	10,586	89,591
Aargau	200	—	—	200	—	200
Thurgau	14,428	—	—	14,428	429	14,857
Tessin	184,619	—	—	184,619	16,000	200,619
Wallis	6,236	—	—	6,236	1,988	8,224
Total	992,446	—	6417	986,029	104,670	1,090,699

IV. Für Epileptiker-, Taubstumm- und Blindenanstalten oder für die Unterbringung in solchen.

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	65,762	—	—	65,762	3,948	69,710
Bern	13,200	—	—	13,200	—	13,200
Luzern	150	—	—	150	—	150
Obwalden	700	—	113	587	50	637
Zug	948	—	—	948	753	1,701
Freiburg	8,800	—	—	8,800	1,000	9,800
Baselstadt	6,000	—	—	6,000	500	6,500
Baselland	1,400	—	—	1,400	700	2,100
Schaffhausen	38,644	—	—	38,644	5,984	44,628
Appenzell A.-Rh.	6,050	—	—	6,050	1,570	7,620
Appenzell I.-Rh.	538	—	—	538	—	538
St. Gallen	33,000	—	—	33,000	6,000	39,000
Graubünden	4,006	—	—	4,006	808	4,814
Aargau	11,069	—	—	11,069	925	11,994
Thurgau	3,430	—	—	3,430	1,575	5,005
Tessin	23,825	—	—	23,825	5,100	28,925
Wallis	61,835	—	—	61,835	11,926	73,761
Total	279,357	—	113	279,244	40,839	320,083

V. Für Krankenversorgung im allgemeinen.

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	107,360	—	—	107,360	673	108,033
Bern	15,000	—	—	15,000	—	15,000
Obwalden	—	6560	—	6,560	500	7,060
Zug	500	—	—	500	—	500
Freiburg	1,700	—	—	1,700	—	1,700
Schaffhausen	69,356	—	—	69,356	43,109	112,465
Appenzell I.-Rh.	2,900	—	—	2,900	—	2,900
Aargau	350	—	—	350	50	400
Tessin	1,400	—	—	1,400	850	2,250
Total	198,566	6560	—	205,126	45,182	250,308

VI. Für Versorgung armer schwachsinniger und verwaarloster Kinder oder jugendlicher Verbrecher.

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	88,875	—	—	88,875	9,611	98,486
Bern	296,325	—	—	296,325	27,486	323,811
Luzern	62,656	—	—	62,656	12,500	75,156
Uri	16,500	—	—	16,500	1,500	18,000
Schwyz	10,471	—	—	10,471	1,761	12,232
Obwalden	3,958	1011	—	4,969	552	5,521
Nidwalden	1,775	—	—	1,775	162	1,937
Glarus	27,026	—	—	27,026	4,500	31,526
Zug	5,596	—	—	5,596	431	6,027
Freiburg	62,896	—	—	62,896	10,000	72,896
Solothurn	112,369	—	—	112,369	13,725	126,094
Baselstadt	85,883	—	4388	81,495	13,149	94,644
Baselland	65,362	—	—	65,362	9,385	74,747
Schaffhausen	8,158	—	—	8,158	400	8,558
Appenzell A.-Rh.	6,976	—	—	6,976	3,252	10,228
Appenzell L.-Rh.	3,236	—	—	3,236	362	3,598
St. Gallen	185,638	—	—	185,638	20,700	206,338
Graubünden	47,796	—	—	47,796	11,736	59,532
Aargau	285,589	—	—	285,589	35,947	321,536
Thurgau	79,550	—	—	79,550	10,403	89,953
Tessin	10,262	—	—	10,262	2,100	12,362
Waadt	408,954	—	—	408,954	55,285	464,239
Wallis	34,235	—	—	34,235	4,321	38,556
Genf	106,079	—	2648	103,431	16,176	119,607
Total	2,016,165	1011	7036	2,010,140	265,444	2,275,584

VII. Für Speisung von Schulkindern und für Ferienkolonien.

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	49,548	—	—	49,548	9,051	58,599
Bern	54,440	—	—	54,440	11,100	65,540
Luzern	20,000	—	—	20,000	4,000	24,000
Uri	5,933	—	—	5,933	1,051	6,984
Nidwalden	4,820	—	—	4,820	1,950	6,770
Zug	260	—	—	260	70	330
Schaffhausen	2,350	—	—	2,350	500	2,850
St. Gallen	23,795	—	—	23,795	4,000	27,795
Graubünden	2,200	—	—	2,200	150	2,350
Thurgau	97	—	—	97	790	887
Wallis	3,654	—	—	3,654	488	4,142
Genf	27,143	—	3834	23,309	5,906	29,215
Total	194,240	—	3834	190,406	39,056	229,462

VIII. Für Hebung der Volksernährung im allgemeinen.

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	65,631	—	—	65,631	8,691	74,322
Bern	94,028	—	—	94,028	5,020	99,048
Obwalden	1,300	—	—	1,300	300	1,600
Nidwalden	450	—	—	450	250	700
Zug	1,360	—	—	1,360	300	1,660
Freiburg	28,000	—	—	28,000	7,000	35,000
Baselstadt	29,000	—	—	29,000	3,000	32,000
Baselland	3,975	—	—	3,975	1,700	5,675
Appenzell A.-Rh.	3,150	—	—	3,150	400	3,550
St. Gallen	18,910	—	—	18,910	4,500	23,410
Graubünden	4,750	—	—	4,750	600	5,350
Aargau	36,222	—	—	36,222	2,945	39,167
Thurgau	8,750	—	—	8,750	500	9,250
Wallis	8,476	—	—	8,476	180	8,656
Total	304,002	—	—	304,002	35,386	339,388

IX. Für Naturalverpflegung armer Durchreisender.

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	83,000	—	—	83,000	8,000	91,000
Bern	49,961	—	—	49,961	11,324	61,285
Luzern	10,000	—	—	10,000	2,000	12,000
Zug	280	—	—	280	80	360
Solothurn	368	—	—	368	89	457
Baselland	27,500	—	—	27,500	3,000	30,500
Schaffhausen	26,171	—	—	26,171	3,361	29,532
Appenzell A.-Rh.	7,550	—	—	7,550	1,000	8,550
Appenzell I.-Rh.	5,229	—	—	5,229	540	5,769
Aargau	250	—	—	250	—	250
Thurgau	35,000	—	—	35,000	3,000	38,000
Wallis	7,585	—	—	7,585	1,029	8,614
Total	252,894	—	—	252,894	33,423	286,317

X. Für Unterstützung entlassener Arbeitshäusler und Sträflinge oder Arbeitsloser.

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	23,573	—	—	23,573	4,995	28,568
Bern	80,759	—	—	80,759	9,944	90,703
Luzern	5,150	—	—	5,150	1,000	6,150
Zug	—	—	—	—	50	50
Freiburg	3,300	—	—	3,300	400	3,700
Baselstadt	400	—	—	400	—	400
Baselland	1,700	—	—	1,700	200	1,900
Schaffhausen	2,600	—	—	2,600	400	3,000
Appenzell A.-Rh.	1,650	—	—	1,650	400	2,050
St. Gallen	4,000	—	—	4,000	500	4,500
Graubünden	100	—	—	100	100	200
Aargau	850	—	—	850	250	1,100
Thurgau	7,000	—	—	7,000	1,500	8,500
Tessin	140	—	—	140	300	440
Neuenburg	10,000	—	—	10,000	1,000	11,000
Genf	2,000	—	—	2,000	—	2,000
Total	143,222	—	—	143,222	21,039	164,261

XI. Für Hebung allgemeiner Volksbildung oder der Berufsbildung.

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
Zürich	Fr. 19,700	Fr. —	Fr. —	Fr. 19,700	Fr. 6,400	Fr. 26,100
Bern	900	—	—	900	300	1,200
Obwalden	—	50	—	50	—	50
Zug	640	—	—	640	340	980
Freiburg	23,196	—	—	23,196	5,996	29,192
Solothurn	380	—	—	380	67	447
Baselstadt	1,987	—	—	1,987	1,573	3,560
Baselland	2,454	—	—	2,454	252	2,706
Schaffhausen	1,500	—	—	1,500	400	1,900
Appenzell A.-Rh.	4,450	—	—	4,450	1,700	6,150
Appenzell I.-Rh.	50	—	—	50	—	50
St. Gallen	29,501	—	—	29,501	100	29,601
Graubünden	2,375	—	—	2,375	200	2,575
Aargau	5,628	—	—	5,628	1,175	6,803
Thurgau	1,510	—	—	1,510	870	2,380
Tessin	382	—	—	382	—	382
Wallis	47,177	—	—	47,177	1,366	48,543
Genf	5,736	—	2000	3,736	200	3,936
Total	147,566	50	2000	145,616	20,939	166,555

XII. Für Armenversorgung im allgemeinen.

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bern	8,451	—	—	8,451	790	9,241
Luzern	109,622	—	—	109,622	—	109,622
Schwyz	750	—	—	750	—	750
Zug	250	—	—	250	—	250
Baselland	72,100	—	—	72,100	5000	77,100
Schaffhausen	5,451	—	—	5,451	—	5,451
St. Gallen	9,000	—	—	9,000	1000	10,000
Graubünden	1,000	—	—	1,000	—	1,000
Aargau	—	—	—	—	100	100
Tessin	20	—	—	20	—	20
Wallis	—	—	—	—	300	300
Genf	300	—	100	200	—	200
Total	206,944	—	100	206,844	7190	214,034

XIII. Für Förderung der Mässigkeit und für Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen.

210

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus.			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	36,332	—	—	36,332	6,250	42,582
Bern	26,450	—	—	26,450	21,418	47,868
Luzern	6,300	—	—	6,300	—	6,300
Obwalden	1,230	250	—	1,480	200	1,680
Nidwalden	—	—	—	—	60	60
Glarus	900	—	—	900	200	1,100
Zug	890	—	—	890	—	890
Freiburg	5,650	—	—	5,650	1,500	7,150
Solothurn	1,340	—	—	1,340	1,000	2,340
Baselstadt	9,500	—	—	9,500	2,000	11,500
Baselland	1,200	—	—	1,200	400	1,600
Schaffhausen	3,350	—	—	3,350	1,000	4,350
Appenzell A.-Rh.	1,500	—	—	1,500	300	1,800
St. Gallen	13,060	—	—	13,060	3,400	16,460
Graubünden	1,164	—	—	1,164	700	1,864
Aargau	4,053	—	—	4,053	2,600	6,653
Thurgau	3,814	—	828	2,986	2,982	5,968
Tessin	200	—	—	200	100	300
Waadt	500	—	—	500	—	500
Wallis	8,779	—	—	8,779	255	9,034
Neuenburg	4,500	—	—	4,500	1,500	6,000
Genf	14,505	—	3142	11,363	1,200	12,563
Total	145,217	250	3970	141,497	47,065	188,562

Gesamttotal.

Kantone.	Verwendung bis Ende 1899.	Nachträgliche Änderungen		Korrigierte Verwendung bis Ende 1899.	Ver- wendung pro 1900.	Verwendung bis Ende 1900.
		in Plus.	in Minus			
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	680,963	—	—	680,963	74,524	755,487
Bern	937,333	—	—	937,333	116,241	1,053,574
Luzern	246,078	—	—	246,078	22,000	268,078
Uri	34,964	—	—	34,964	3,803	38,767
Schwyz	98,559	—	—	98,559	11,083	109,642
Obwalden	23,136	490	—	23,626	3,111	26,737
Nidwalden	12,686	—	—	12,686	2,727	15,413
Glarus	92,480	—	—	92,480	7,435	99,915
Zug	62,544	—	—	62,544	7,631	70,175
Freiburg	226,882	—	—	226,882	26,296	253,178
Solothurn	149,708	—	—	149,708	19,356	169,064
Baselstadt	140,364	—	4,388	135,976	20,722	156,698
Baselland	188,791	—	—	188,791	21,837	210,628
Schaffhausen	446,545	—	—	446,545	104,104	550,649
Appenzell A.-Rh.	108,076	—	—	108,076	11,922	119,998
Appenzell I.-Rh.	25,245	—	—	25,245	2,839	28,084
St. Gallen	439,076	—	—	439,076	53,000	492,076
Graubünden	153,464	—	—	153,464	25,631	179,095
Aargau	346,914	—	—	346,914	45,075	391,989
Thurgau	174,682	—	828	173,854	25,276	199,130
Tessin	220,848	—	—	220,848	24,600	245,448
Waadt	417,363	—	—	417,363	63,016	480,379
Wallis	191,977	—	—	191,977	22,853	214,830
Neuenburg	213,318	—	—	213,318	23,988	237,306
Genf	155,763	—	11,724	144,039	23,482	167,521
Total	5,787,759	490	16,940	5,771,309	762,552	6,533,861

Die Verwendungen pro 1900 nach Hauptrubriken.

Kantone.	A.	B.	C.	Prozentual.		
	Für Bekämpfung vorwiegend der Wirkungen des Alkoholismus. Unter-rubriken I/V.	Für Bekämpfung vorwiegend der Ursachen des Alkoholismus. Unter-rubriken VII/XIII.	Für Bekämpfung der Wirkungen und Ursachen zugleich. Unter-rubrik VI.	A.	B.	C.
	Fr.	Fr.	Fr.			
Zürich . . .	21,526	43,387	9,611	28,9	58,2	12,9
Bern . . .	28,859	59,896	27,486	24,8	51,5	23,7
Luzern . . .	2,500	7,000	12,500	11,4	31,8	56,8
Uri . . .	1,252	1,051	1,500	32,9	27,6	39,5
Schwyz . . .	9,322	—	1,761	84,1	—	15,9
Obwalden . . .	2,059	500	552	66,2	16,1	17,7
Nidwalden . . .	305	2,260	162	11,2	82,9	5,9
Glarus . . .	2,735	200	4,500	36,8	2,7	60,5
Zug . . .	6,360	840	431	83,3	11,0	5,7
Freiburg . . .	1,400	14,896	10,000	5,3	56,7	38,0
Solothurn . . .	4,475	1,156	13,725	23,1	6,0	70,9
Baselstadt . . .	1,000	6,573	13,149	4,8	31,7	63,5
Baselrand . . .	1,900	10,552	9,385	8,7	48,3	43,0
Schaffhausen . . .	98,043	5,661	400	94,2	5,4	0,4
Außerrhoden . . .	4,870	3,800	3,252	40,8	31,9	27,3
Innerrhoden . . .	1,937	540	362	68,2	19,0	12,8
St. Gallen . . .	18,800	13,500	20,700	35,5	25,5	39,0
Graubünden . . .	12,145	1,750	11,736	47,4	6,8	45,8
Aargau . . .	2,058	7,070	35,947	4,6	15,7	79,7
Thurgau . . .	5,231	9,642	10,403	20,7	38,1	41,2
Tessin . . .	22,100	400	2,100	89,8	1,6	8,6
Waadt . . .	7,731	—	55,285	12,3	—	87,7
Wallis . . .	14,914	3,618	4,321	65,3	15,8	18,9
Neuenburg . . .	21,488	2,500	—	89,6	10,4	—
Genf . . .	—	7,306	16,176	—	31,1	68,9
Total	293,010	204,098	265,444	38,4	26,8	34,8

Anhang V.

Die Verwendungen pro 1889/1900 nach Hauptrubriken.

Kantone.	A.	B.	C.	Prozentual.		
	Für Bekämpfung vorwiegend der Wirkungen des Alkoholismus. Unter-rubriken I/V.	Für Bekämpfung vorwiegend der Ursachen des Alkoholismus. Unter-rubriken VII/XIII.	Für Bekämpfung der Wirkungen und Ursachen zugleich. Unter-rubrik VI.	A.	B.	C.
	Fr.	Fr.	Fr.			
Zürich . . .	335,830	321,171	98,486	44,5	42,5	13,0
Bern . . .	354,878	374,885	323,811	33,7	35,6	30,7
Luzern . . .	34,850	158,072	75,156	13,0	59,0	28,0
Uri . . .	13,783	6,984	18,000	35,6	18,0	46,4
Schwyz . . .	96,660	750	12,232	88,2	0,7	11,1
Obwalden . .	17,886	3,330	5,521	66,9	12,5	20,6
Nidwalden . .	5,946	7,530	1,937	38,6	48,8	12,6
Glarus . . .	67,289	1,100	31,526	67,8	1,1	31,6
Zug . . .	59,628	4,520	6,027	85,0	6,4	8,6
Freiburg . . .	105,240	75,042	72,896	41,6	29,6	28,8
Solothurn . .	39,726	3,244	126,094	23,5	1,9	74,6
Baselstadt . .	14,594	47,460	94,644	9,3	30,3	60,4
Baselland . .	16,400	119,481	74,747	7,8	56,7	35,5
Schaffhausen .	495,008	47,083	8,558	89,9	8,6	1,5
Außerrhoden .	87,670	22,100	10,228	73,1	18,4	8,5
Innerrhoden .	18,667	5,819	3,598	66,5	20,7	12,8
St. Gallen . .	173,972	111,766	206,338	35,4	22,7	41,9
Graubünden .	106,224	13,339	59,532	59,3	7,4	33,3
Aargau . . .	16,380	54,073	321,536	4,2	13,8	82,0
Thurgau . . .	44,192	64,985	89,953	22,2	32,6	45,2
Tessin . . .	231,944	1,142	12,362	94,5	0,5	5,0
Waadt . . .	15,640	500	464,239	3,8	0,1	96,6
Wallis . . .	96,985	79,289	38,556	45,1	36,9	18,0
Neuenburg . .	220,306	17,000	—	92,8	7,2	—
Genf . . .	—	47,914	119,607	—	28,6	71,4
Total	2,669,698	1,588,579	2,275,584	40,9	24,3	34,8

Berichte der Kantone Über die Verwendung der zur Bekämpfung des Alkoholismus bestimmten 10 Procente ihrer Einnahmen aus dem Reinertrage des eidgenössischen Alkoholmonopols pro 1900.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1902
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	03
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.01.1902
Date	
Data	
Seite	121-213
Page	
Pagina	
Ref. No	10 019 920

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.